
G e s c h ä f t s -

b e r i c h t 99

B i o t e s t A G

Inhalt

1999 auf einen Blick	3
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4 – 5
Konzernlagebericht	
Übersicht	8 – 9
Geschäftsentwicklung und Ertragslage	10 – 12
Vermögens- und Finanzlage	13 – 14
Investitionen/Abschreibungen/Cash-flow	15
Forschung und Entwicklung	16
Personal	17 – 18
Segmentberichte	19 – 25
Risikomanagement	26 – 27
Ausblick	28
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	
Bericht über verbundene Unternehmen	30 – 37
Die Biotest-Aktie	38 – 39
5-Jahres-Übersichten	40 – 41
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	44 – 45
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	46
Konzernanhang	48 – 62
Bericht des Aufsichtsrats	64 – 65
Glossar	66 – 67

1999 auf einen Blick

Konzern	1999	1998	Veränderung
	Mio DM	Mio DM	%
Umsatz	412,6	396,0	4,2
davon: Inland	154,1	159,1	- 3,1
Ausland	258,5	236,9	9,1
davon: Pharma	273,0	259,3	5,3
Diagnostik	120,8	118,3	2,1
Medizintechnik	18,8	18,4	2,2
Ergebnis vor Steuern	8,6	12,2	- 29,5
Ergebnis vor Steuern in %	2,1 %	3,1 %	
Jahresüberschuss	3,3	1,9	73,7
Jahresüberschuss in % vom Umsatz	0,8	0,5 %	
EBIT	14,4	18,4	- 21,7
EBITDA	38,2	39,4	- 3,0
Aufwandsstruktur:			
- Personalaufwand	116,5	117,6	- 0,9
- Materialaufwand	159,0	137,9	15,3
- Forschungs- und Entwicklungsaufwand	34,0	35,7	- 4,8
- Forschungs- und Entwicklungsaufwand in % vom Umsatz	8,2 %	9,0 %	
Investitionen:			
- Sachanlagen und immat. Vermögensgegenstände	28,6	32,5	- 12,0
davon Leasing	9,6		
- Finanzanlagen	0,4	0,8	- 50,0
Finanzierung:			
- Brutto-Cash-flow	28,3	24,6	15,0
- Abschreibungen	23,8	21,0	13,3
Eigenkapital	230,8	230,6	0,1
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	46,3 %	46,7 %	
Bilanzsumme	498,1	493,3	1,0
Zahl der Mitarbeiter per 31. 12.	1.169	1.161	0,7
DVFA/SG-Ergebnis (Konzern) DM je Aktie	0,4	0,5	- 20,0

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

*Sehr geehrte Aktionärinnen,
Sehr geehrte Aktionäre,*

Im Geschäftsjahr 1999 konnten wir unsere Prognosen für Umsatz und Ergebnis übertreffen. Dies zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg zur Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens sind.

In 1999 wurden wichtige Weichenstellungen für die Zukunft der Biotest-Gruppe im Rahmen der strategischen Neuorientierung vorgenommen. Zum einen erfolgte eine weitere Fokussierung der drei Geschäftsbereiche Diagnostik, Pharma und Medizintechnik in den Kompetenzfeldern Transfusion/Gerinnung, Transplantation, Infektion/Hygiene sowie Immunerkrankungen. Zum anderen wurden umfangreiche Verfahrensverbesserungen, vor allem im Bereich der Plasmaproducte, in Angriff genommen, die bereits in 1999 zu ersten Kosteneinsparungen und Ergebnisverbesserungen bei der Biotest Pharma GmbH führten. Der Jahresüberschuss des Konzerns liegt mit 3,3 Mio DM deutlich über dem Vorjahr. Auch ein Kosteneinsparungsprogramm wirkte sich hierbei ertragsverbessernd aus. Diese positiven Effekte der Prozessoptimierung werden sich in 2000 und den Folgejahren noch verstärken.

Erfreulich ist auch die Umsatzsteigerung von 4,2 % zum Vorjahr, obwohl die Auswirkungen der Gesundheitsreform im Inland deutlich zu spüren waren. Dies traf unmittelbar den Geschäftsbereich Diagnostik. Mit Inkrafttreten der neuen Gebührenordnung für den niedergelassenen Laborbereich zum 1. Juli 1999 ging im zweiten Halbjahr das Testaufkommen in diesem Segment drastisch um bis zu 50 % zurück bei gleichzeitig starkem Druck auf die Testpreise. Davon betroffen war auch der sensitive Bereich der meldepflichtigen Infektionserkrankungen wie Tuberkulose und Salmonellose, sodass man bereits von einer diagnostischen Unterversorgung durch diese restriktive Vergütung spricht. Diese Entwicklung hat viele vorwiegend auf das Laborgeschäft spezialisierte Unternehmen in Deutschland in ernste Schwierigkeiten gebracht, da durchschnittlich die Umsätze um 20 % zurückgingen. Als Konsequenz aus dieser dramatischen Entwicklung wurden bereits Nachbesserungen der Laborreform von den zuständigen Gremien initiiert, deren Auswirkungen jedoch noch abzuwarten sind. Die Biotest AG im Geschäftsbereich Diagnostik ist allerdings nur in einem Teilbereich vom Laborgeschäft abhängig und hat insgesamt durch ihre Internationalisierung die Möglichkeit, durch andere Märkte auszugleichen.

Ein Ereignis von besonderer Bedeutung für das Unternehmen ist die Entscheidung, die bereits getätigten Investitionen für die Plasmaprodukte am Standort Dreieich durch eine neue Plasmafraktionierung aufzustocken. Damit wird nicht nur mehr Kapazität im Haus und damit mehr verkaufsfähige Produkte geschaffen, sondern auch dafür Sorge getragen, dass die Verfahrensverbesserungen und neue Produktgenerationen direkt und schnell in eigener Regie umgesetzt werden können. Damit beläuft sich das Investitionsvolumen für die beiden Großprojekte der Pharma – nämlich Sterilabfüllung und Plasmafraktionierung – auf rund 60 Mio DM und ergänzt in sinnvoller Weise das Netzwerk von Kooperationen mit verschiedenen Plasmaverarbeitungspartnern.

Die weitere Konsolidierung und Konzentration des Wettbewerbs verfolgen wir sehr aufmerksam. Sie bestätigt unsere Zukunftsstrategie, uns weiter auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren und unsere Spezialisierung auf diesen Gebieten konsequent international umzusetzen. Unsere gute Position in dem überdurchschnittlich wachsenden Plasmamarkt, angetrieben durch die Immunglobuline, unsere Konzeption zur Automation in der Diagnostik verbunden mit biotechnischen Testmethoden sowie neue, eigene Produkte in der Medizintechnik, sind die Grundlage für überdurchschnittliches Wachstum und eine weitere Ergebnisstärkung in den nächsten Jahren.

Bei der Umsetzung dieser Vorhaben zum Erreichen unserer Ziele spielt der Faktor Mensch eine entscheidende Rolle. Hier setzen wir auf unsere kompetenten und engagierten Mitarbeiter, denen an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre Arbeit in 1999 herzlich gedankt sei.

Um unsere umfangreichen Aktivitäten und zahlreichen Produkte der drei Geschäftsbereiche in den Kompetenzfeldern zu verdeutlichen, haben wir diesem Geschäftsbericht eine Beilage hinzugefügt, welche zum besseren Verständnis unserer Leistungen in der Medizin und am Markt beitragen soll. Auch um unseren Willen nach mehr Transparenz und Informationen für den Investor zu unterstreichen, sind wir 1999 gleich zu Beginn dem Börsensegment SMAX beigetreten. Seitdem veröffentlichen wir quartalsweise in umfassender Form unseren Geschäftsverlauf und geben weitere Informationen über unsere Aktivitäten. Des Weiteren sind wir mit diesem Geschäftsbericht zur Segmentberichterstattung übergegangen, die ebenfalls mehr Transparenz bezüglich unserer Geschäftsbereiche bietet.

Ich hoffe, dass der Geschäftsbericht für das Jahr 1999 Ihr Interesse findet.



Dr. Dieter Merz
Vorstandsvorsitzender

Konzernlagebericht

Biotest bedeutet Medizin von Menschen für Menschen. Mit medizinischen Produkten und Präparaten rund ums menschliche Blut steht der Mensch im Mittelpunkt unserer Aktivitäten: als Spender, Arzt und Patient. Deren unterschiedliche Bedürfnisse führten zu einer Konzentration der Geschäftsbereiche auf die vier Kompetenzfelder Transfusions- und Transplantationsmedizin, Antikörpermangel/Autoimmunerkrankung und Infektionen/Hygiene.

Übersicht

Biotest ist in drei Geschäftsbereichen tätig, welche national und international sehr unterschiedliche Entwicklungen aufweisen. Der Geschäftsbereich Pharma ist im Markt der humanen Eiweißprodukte tätig; ein Markt, der international durch die Immunglobuline um mehr als 10 % jährlich wächst.

Im Geschäftsbereich Diagnostik ist in den hochentwickelten Industrieländern von stagnierenden Märkten auszugehen. Biotest begegnet dem mit neuen innovativen Produkten, kosteneffizienten Automationsystemen und dem Eintritt in weitere Märkte.

Der Geschäftsbereich Medizintechnik zählt für Biotest zu den international am schnellsten wachsenden Geschäftsbereichen. Neben der Einführung neuer innovativer Produkte ist für diesen Geschäftsbereich die Internationalisierung von großer Bedeutung.

Umsatzwachstum 4,2 %

Im Konzern konnte trotz schwierigem Umfeld ein Umsatz von 412,6 Mio DM erreicht werden, eine Steigerung um 4,2 % gegenüber 396,0 Mio DM im Vorjahr.

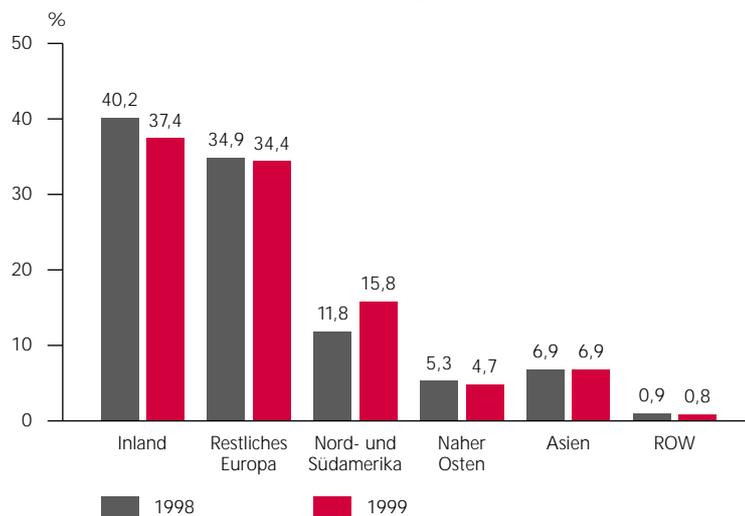
Auch im Berichtsjahr 1999 war das Umsatzwachstum im Geschäftsbereich Pharma größer als in den Geschäftsbereichen Diagnostik und Medizintechnik.

Die im Juni 1999 zu 51,2 % erworbene Diagnostikfirma Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH, Oberursel, trug mit 3,1 Mio DM zum Konzernumsatz bei.

Im Ausland stieg der Konzernumsatz um 9 % auf 258,5 Mio DM (Vorjahr 236,9 Mio DM). Im Inland haben sich auch bei uns das schwierige politische Umfeld und die Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen bemerkbar gemacht. Dennoch mussten wir nur einen Rückgang um 3,1 % auf 154,1 Mio DM hinnehmen.

Mit dem Geschäftsjahr 1999 wird erstmals über den neu eingerichteten dritten Geschäftsbereich Medizintechnik berichtet, welcher für die Zukunft zusätzlichen Wachstumsschub bringen wird. Die Zahlen der Geschäftsbereiche des Jahres 1998 wurden der neuen Struktur entsprechend angepasst.

Aufteilung Außenumsatz nach Regionen in %



Konzern-Jahresüberschuß
3,3 Mio DM

Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Konzern gegenüber dem Vorjahr (1,9 Mio DM) auf 3,3 Mio DM.

Erste Effekte der angekündigten Maßnahmen zur mittelfristig nachhaltigen Ergebnisverbesserung konnten in 1999 bereits realisiert werden. Im laufenden Geschäftsjahr werden die bei mehreren Konzerngesellschaften eingeleiteten Maßnahmen bzw. begonnenen Projekte zu einer weiteren Ergebnisverbesserung führen.

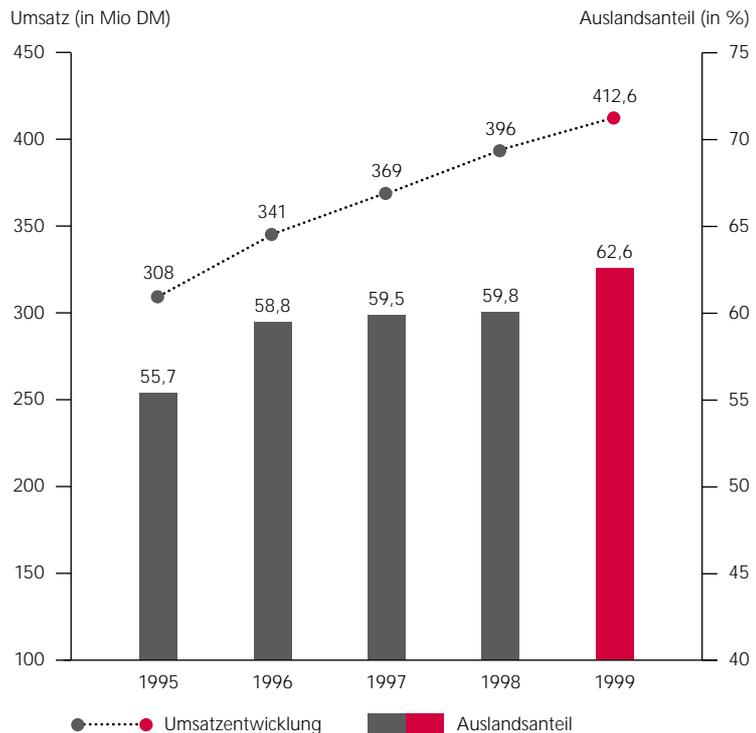
Dividende
0,26 Euro je Vorzugsaktie
0,20 Euro je Stammaktie

Nach der Umstellung des Eigenkapitals der Biotest AG auf Euro (jetzt 20,480 Mio Euro nach 40,0 Mio DM) gemäß Beschluss der Hauptversammlung 1999 wird auch die Dividende erstmals in Euro vorgeschlagen und beschlossen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn der Biotest AG in Höhe von 3,9 Mio DM (1,99 Mio Euro) eine Dividende von 1,84 Mio Euro bzw. wie im Vorjahr rund 3,6 Mio DM zu zahlen. Dies entspricht einem Betrag von 0,26 Euro (rund 0,50 DM) je Vorzugsaktie und 0,20 Euro (rund 0,40 DM) je Stammaktie.

Für anrechnungsfähige Aktien erhöht sich der Dividendenbetrag um die Steuergutschrift von 0,11 Euro je Vorzugsaktie bzw. um 0,09 Euro je Stammaktie.

Umsatzentwicklung und Auslandsanteil



Geschäftsentwicklung und Ertragslage

In den einzelnen Geschäftsbereichen entwickelten sich die Umsätze wie folgt:

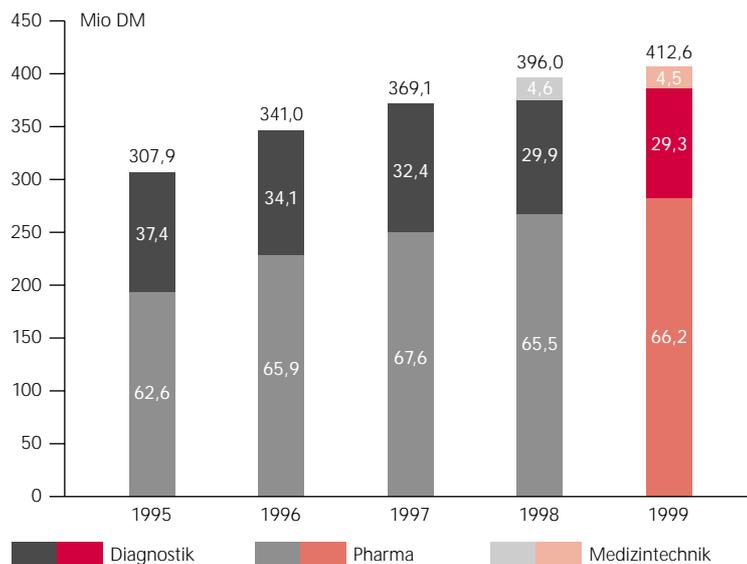
Geschäftsbereiche	1999 Mio DM	1998 Mio DM	Veränderung in %
Pharma	273,0	259,3	+ 5,3 %
Diagnostik	120,8	118,3	+ 2,1 %
Medizintechnik	18,8	18,4	+ 2,2 %
Gesamt	412,6	396,0	+ 4,2 %

Der Umsatz im Geschäftsbereich Pharma konnte im Ausland deutlich um 18,4 Mio DM (+ 12,0 %) auf 172,5 Mio DM gesteigert werden.

Im Geschäftsbereich Diagnostik konnte der Umsatz auf Vorjahresniveau gehalten werden, entgegen dem allgemeinen Markttrend als Folge der von der neuen Bundesregierung verordneten Ausgabenreduzierung im Laborbereich.

Im Geschäftsbereich Medizintechnik wurden im Jahr 1999 einige Produktentwicklungen abgeschlossen und weiter vorangetrieben, welche ab dem Jahr 2000 zu deutlichen Umsatzzuwächsen führen werden.

Konzern-Umsatz nach Geschäftsbereichen in Mio DM (%)

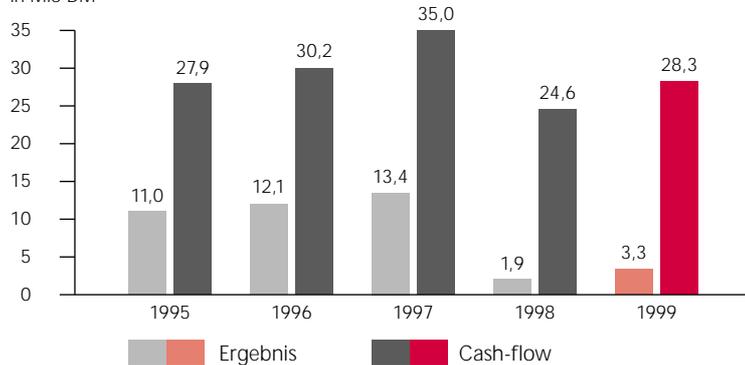


Der Anteil des Konzernumsatzes im Ausland hat sich damit erneut auf nunmehr 62,6 % (Vorjahr 59,8 %) erhöht. Unsere ausländischen Tochtergesellschaften erzielten einen Umsatz von 110,4 Mio DM, eine Erhöhung um 3,3 %.

Die vorstehend aufgeführte regionale Umsatzverteilung zeigt den Anstieg der Auslandsquote und den überproportionalen Zuwachs in Südamerika.

Ergebnis/Cash-flow

in Mio DM

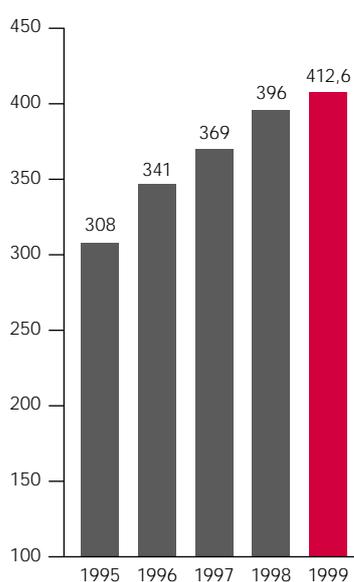


Die Ertragslage des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

	1999		1998	
	Mio DM	%	Mio DM	%
Umsatz	412,6		396,0	
Gesamtleistung	410,6	100,0	387,6	100,0
Materialaufwand und bezogene Leistungen	159,0	38,7	137,9	35,6
Rohertrag	251,6	61,3	249,7	64,4
Sonst. betriebl. Erträge	11,3	2,8	13,3	3,4
Personalaufwand	116,5	28,4	117,6	30,3
Abschreibungen	23,8	5,8	21,0	5,4
Sonstige Aufwendungen	108,2	26,4	106,0	27,3
EBIT (Betriebsergebnis)	14,4	3,5	18,4	4,8
Finanzergebnis	- 5,8	- 1,4	- 6,3	- 1,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8,6	2,1	12,1	3,1
Jahresüberschuss	3,3	0,8	1,9	0,5
EBITDA	38,2	9,3	39,4	10,2

Umsatz

in Mio DM



Im Geschäftsjahr 1999 wurde eine Gesamtleistung von 410,6 Mio DM erwirtschaftet, eine Steigerung um 5,9 % oder 23,0 Mio DM gegenüber dem Vorjahr. In 1998 war diese bewusst niedriger, da sie durch Maßnahmen zum Bestandsabbau stark beeinflusst war. Im Jahr 1999 hingegen stieg die Gesamtleistung wieder deutlich an, ein Teil davon nur als Bestandsaufbau (1998 Bestandsabbau), was sich im erhöhten Materialaufwand widerspiegelt. Berücksichtigt man die Effekte der Bestandsveränderungen in beiden Jahren, so zeigt sich

eine Verbesserung der Materialquote als erster Effekt der wieder höheren Ausbeuten. Wir erwarten für die Zukunft eine weitere Verbesserung.

Dies schlägt sich im Rohertrag nicht entsprechend nieder. Dieser konnte nur um 0,8 % auf 251,6 Mio DM gesteigert werden. Maßgebend für diese Entwicklung war das Pharmageschäft. Während im Inland mit relativ hohen Deckungsbeiträgen der Umsatz unter dem des Vorjahres lag, wurde im Auslandsgeschäft eine deutliche Ausweitung erreicht, allerdings zu niedrigeren Durchschnittserlösen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 1998 waren periodenfremde Erträge in Höhe von 2,2 Mio DM enthalten.

Der Personalaufwand liegt mit 116,5 Mio DM um 1,1 Mio DM unter dem des Vorjahres. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich nur um acht Mitarbeiter auf 1.169, obwohl 26 Mitarbeiter von Viro-Immun im Konzern hinzukamen.

Der Anstieg der Abschreibungen geht auf außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter zurück. Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind um 0,3 Mio DM auf 18,8 Mio DM gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Prozent der Gesamtleistung sind im Vorjahresvergleich gesunken. Auch hier werden die Kostensenkungsmaßnahmen deutlich.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 8,6 Mio DM nach 12,1 Mio DM im Vorjahr.

Die Steuerquote verbesserte sich von 84,3 % auf 61,6 %, allerdings konnten die aufgelaufenen Verluste der Biotest Pharma GmbH und Astrapin Pharma GmbH & Co. KG praktisch immer noch nicht steuerlich genutzt werden. Dies wird erst dann der Fall sein, wenn die Biotest Pharma GmbH wieder positive Ergebnisse erwirtschaftet, was wir ab dem Jahr 2000 erwarten.

Ab dem Jahr 2000 werden die steuerlichen Verlustvorträge in größerem Umfang genutzt werden.

Der Konzernjahresüberschuss erreichte damit einen Betrag von 3,3 Mio DM nach 1,9 Mio DM im Vorjahr. Die Umsatzrendite lag bei 0,8 % nach 0,5 % in 1998. Wir gehen davon aus, dass der Jahresüberschuss zukünftig aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen deutlich gesteigert wird.

Der Cash-flow hat sich als Folge der höheren Abschreibungen und des höheren Konzernüberschusses von 24,6 Mio DM auf 28,3 Mio DM erhöht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 1,0 % auf 498,1 Mio DM nach 493,3 Mio DM im Vorjahr, obwohl die im Juni 1999 zu 51,2 % erworbene Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH erstmals konsolidiert wurde. In 1999 wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um das Wachstum der Konzernbilanz zu begrenzen.

Das Anlagevermögen nahm um 6,2 Mio DM ab. Investitionen in Höhe von 19,5 Mio DM standen Abschreibungen von 23,8 Mio DM gegenüber.

Die auf die beiden Großprojekte der Biotest Pharma GmbH „neuer Endabfüllbetrieb sowie neue Fraktionierungsanlage“ im Gesamtwert von rund 60 Mio DM in 1999 angefallenen Investitionen in Höhe von 9,6 Mio DM wurden dabei über Mobilien-Leasing finanziert.

Die Vorräte sind um 5,6 % bzw. 9,1 Mio DM angestiegen von 162,8 Mio DM im Vorjahr auf 171,9 Mio DM. Bei Biotest Pharma haben sich die Bestände um 4,8 Mio DM erhöht durch Bevorratung spezieller schwierig zu beschaffender Rohstoffe. Die Bestände der Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH betragen knapp 2 Mio DM. Insbesondere wegen der Bevorratung der für das Jahr 2000 vorgesehenen Markteinführung des Blutgruppenvollautomaten Tango des Geschäftsbereiches Diagnostik sind die Bestände bei Biotest AG ebenfalls um 2,8 Mio DM gestiegen.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen per 31.12.1999 sind stichtagsbedingt als Vorleistungen der Biotest Pharma GmbH rund 11,1 Mio DM inkl. MwSt. gegenüber der Leasinggesellschaft ausgewiesen.

Der weitere Anstieg ist eine Folge der Umsatzausweitung im Ausland und der hohen Umsätze in den letzten Monaten.

Im Detail veränderte sich die Vermögenslage im Konzern wie folgt:

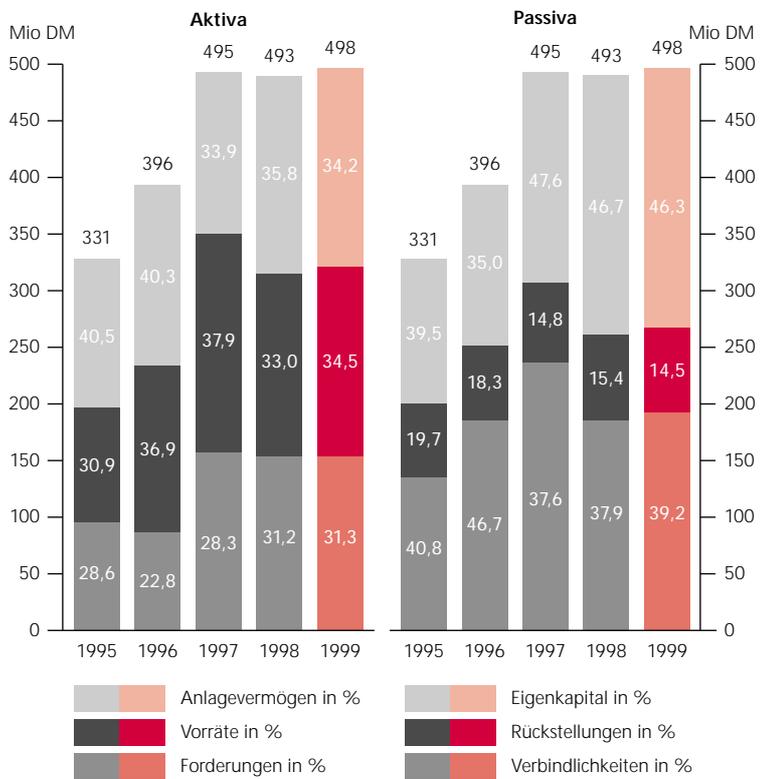
Aktiva	1999		1998	
	Mio DM	%	Mio DM	%
Anlagevermögen	170,4	34,2	176,6	35,8
– Vorräte	171,9	34,5	162,8	33,0
– Forderungen und Rechnungsabgrenzung	123,1	24,7	101,6	20,6
– Wertpapiere und flüssige Mittel	32,7	6,6	52,3	10,6
Umlaufvermögen	327,7	65,8	316,7	64,2
Bilanzsumme	498,1	100,0	493,3	100,0
Passiva				
Eigenkapital	230,8	46,3	230,6	46,7
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,1	–	0,1	–
– Pensionsrückstellungen	49,0	9,8	47,7	9,7
– sonstige Rückstellungen	23,2	4,7	28,0	5,7
Summe Rückstellungen	72,2	14,5	75,7	15,4
– Bankverbindlichkeiten	124,7	25,0	119,1	24,2
– übrige Verbindlichkeiten	70,4	14,2	67,8	13,7
Summe Verbindlichkeiten	195,1	39,2	186,9	37,9
Bilanzsumme	498,1	100,0	493,3	100,0

Mit 230,8 Mio DM betrug die Eigenkapitalquote 46,4 % zu 46,7 % am Vorjahresstichtag. Damit waren 100 % des Anlagevermögens und rund 35 % der Vorräte durch Eigenkapital gedeckt.

Die Rückstellungen für Ertragsteuern nahmen um 4,4 Mio DM ab. Die sonstigen Rückstellungen bewegen sich auf Vorjahreshöhe.

Mit Ausgleich der Forderungen aus dem Leasinggeschäft werden sich die Bank-Verbindlichkeiten im Jahr 2000 entsprechend vermindern.

Bilanzstruktur Konzern (Mio DM)



Investitionen Abschreibungen Cash-flow

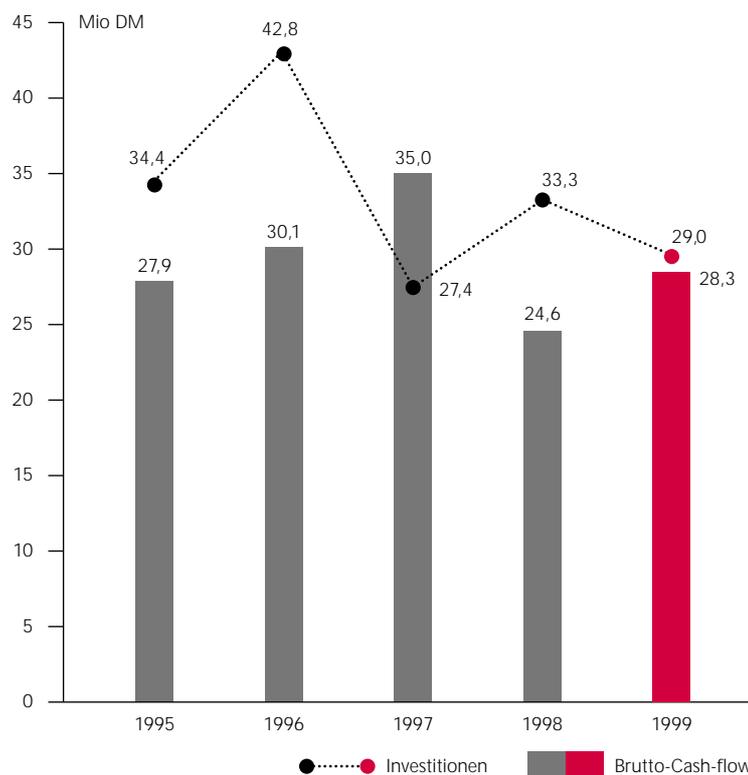
Investitionen im Konzern von 29,0 Mio DM

Die Anlagezugänge im Jahre 1999 betragen 19,5 Mio DM. Davon entfielen 15,8 Mio DM auf Sachanlagen und hiervon wiederum die Hälfte auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, 3,2 Mio DM auf immaterielle Vermögensgegenstände und 0,4 Mio DM auf Finanzanlagen. Zusätzlich wurden 9,6 Mio DM Anzahlungen für die beiden Großprojekte – neue Endabfüllung und die neue Fraktionieranlage – bei der Biotest Pharma GmbH geleistet. Da diese beiden Projekte über ein Leasing-Modell finanziert werden sollen, sind sie nicht in den Anlagezugängen enthalten. Damit erreichte das gesamte Investitionsvolumen 29,0 Mio DM nach 33,3 Mio DM im Vorjahr.

Die hohen geleisteten Anzahlungen sind auf mehrere in 1999 geplante bzw. begonnene Baumaßnahmen zurückzuführen, von denen die ersten im Jahr 2000 abgeschlossen sein sollen. Dies betrifft Projekte bei der Biotest Pharma GmbH, der Biotest Grundstücksverwaltungsgesellschaft GmbH, bei Envitec-Wismar GmbH und bei Heipha Dr. Müller GmbH in Heidelberg. Diese Maßnahmen sind für die erwartete Geschäftsausweitung dringend erforderlich und umfassen (einschließlich Leasing) insgesamt ein Investitionsvolumen von rund 80 Mio DM in den Jahren 1999–2001. Weitere größere Zugänge in 1999 waren zusätzliche Abfüllanlagen für therapeutische und mikrobiologische Produkte und Investitionen in den Aufbau von Fertigungseinheiten bei Tochtergesellschaften.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 23,8 Mio DM nach 21,0 Mio DM im Vorjahr. Hierin ist eine außerplanmäßige Abschreibung im Bereich der immateriellen Wirtschaftsgüter von 2,3 Mio DM enthalten. Die getätigten Investitionen konnten voll durch den Cash-flow von 28,3 Mio DM gedeckt werden.

Investitionen/Brutto-Cash-flow in Mio DM



Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 34,0 Mio DM bzw. 8,2 % vom Umsatz (Vorjahr 35,7 Mio DM bzw. 9,0 % vom Umsatz). Durch die Fokussierung auf ihre Kernkompetenzen gingen diese Aufwendungen im Geschäftsbereich Pharma zurück, im Geschäftsbereich Diagnostik stiegen sie aufgrund der zahlreichen Neuentwicklungen.

Die Forschung und Entwicklung des Geschäftsbereichs Pharma konzentrierten sich auf die vier großen Indikationsgebiete Transfusion/Gerinnung, Transplantation, Infektiologie/Sepsis und Autoimmunerkrankungen. Das größte Projekt dieses Geschäftsbereichs ist ein neues Filtrationsverfahren (FH-Verfahren) zur deutlichen Ausbeuteverbesserung.

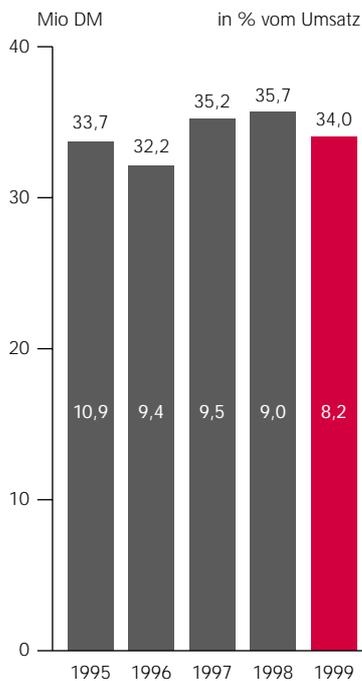
Auf dem Gebiet der Transfusion/Gerinnung arbeiten wir an der Entwicklung neuer, schonender Virusinaktivierungsverfahren, der Erweiterung der Produktpalette für Hämostasestörungen und der Umsetzung neuer, patientenfreundlicher Applikationsformen.

In der Transplantation liegt das Hauptaugenmerk in der Weiterentwicklung bekannter Präparate. Die laufende Entwicklung des neuen Immunglobulins mit hohem IgM-Gehalt für die Indikation Infektion/Sepsis haben wir planmäßig mit unserem Kooperationspartner fortgesetzt. In dem sich ständig vergrößernden Gebiet der Behandlung von Autoimmunerkrankungen konzentriert sich Biotest auf die klinische Dokumentation neuer Indikationen.

Im Zuge der strategischen Neuorientierung erfolgte auch in Forschung und Entwicklung des Geschäftsbereichs Diagnostik eine weitere Konzentration auf die Kompetenzfelder Transfusion/Transplantation sowie Infektion/Hygiene. In Anbetracht des sich gerade in der Diagnostik rasch wandelnden Umfeldes sowohl durch neue Technologien als auch im Markt durch Konzentration bei Kunden und Mitbewerbern ist es vordringliche Aufgabe, neue Techniken vor allem in der Biotechnik und Automation schnell und marktnah umzusetzen. Ein Schwerpunkt der Arbeiten lag 1999 natürlich in der Entwicklung des Blutgruppenvollautomaten Tango. Daneben wurden die DNA-Sonden für den Transplantationsbereich komplettiert.

Im Geschäftsbereich Medizintechnik konnten die Küvette zur Hämoglobinmessung und das dazu gehörende Messgerät erfolgreich im Markt eingeführt werden. Die Arbeiten am Projekt MedCell wurden erfolgreich weitergeführt. Auch im Bereich der Sensorik wurde die Ausweitung der Produktpalette systematisch vorangetrieben.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand in Mio DM



Personal

Personalentwicklung

Am 31.12.1999 waren 1.169 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Damit waren im Konzern 8 Mitarbeiter mehr angestellt als zum Jahresende 1998. Die 1999 erstmals konsolidierte Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH ist hierin mit 26 Mitarbeitern enthalten. Durch die Neuausrichtung der Biotest Pharma GmbH waren dort zum Jahresende 1999 19 Mitarbeiter weniger beschäftigt als im Vorjahr.

Im Konzern entwickelte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter wie folgt:

Konzern	1999		1998	
	Mitarbeiter	%	Mitarbeiter	%
Vertrieb	362	31,0	366	31,5
Verwaltung	131	11,2	130	11,2
Produktion	508	43,5	494	42,5
Forschung und Entwicklung	144	12,3	147	12,7
	1.145	97,9	1.137	97,9
Ausbildung	24	2,1	24	2,1
Gesamt	1.169	100,0	1.161	100,0

Personalaufwand

Der Personalaufwand konnte im Konzern trotz Erstkonsolidierung der Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH gegenüber dem Vorjahr reduziert werden und lag mit 116,5 Mio DM um 1,1 Mio DM unter dem Vorjahr. Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich ein zusätzlicher Personalaufwand von 1,9 Mio DM.

	1999 Mio DM	1998 Mio DM	Veränderung %
Löhne und Gehälter	94,5	95,6	- 1,0
Soziale Abgaben, Altersversorgung für Altersversorgung	22,0	22,0	0
	116,5	117,6	- 1,0

Aus- und Weiterbildung

Am 31.12.1999 waren 29 Auszubildende beschäftigt, fünf mehr als Ende 1998. Wir bilden Chemiekanten, Industriekaufleute und Kaufleute für Bürokommunikation aus. Wie in der Vergangenheit konnten auch in 1999 alle Prüfungsabsolventen weiterbeschäftigt werden.

Auch in 1999 wurden vielfältige interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. An insgesamt 146 Veranstaltungen nahmen 467 Firmenangehörige teil.

Dienstjubiläen

Im Jahr 1999 konnten 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr 25-jähriges und 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Unseren Jubilaren gratulieren wir auch an dieser Stelle nochmals herzlich und danken für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das vergangene Geschäftsjahr war nicht einfach. Deshalb sprechen der Vorstand und die Geschäftsleitungen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Biotest dabei begleitet haben, ihren besonderen Dank aus. Dieser Dank gilt gleichermaßen den Mitarbeitern, die im vergangenen Jahr in den Ruhestand traten.

Den Betriebsräten und Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat danken wir für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ein ehrendes Andenken werden wir den in 1999 verstorbenen Mitarbeitern und Pensionären bewahren.

Segmentberichte

Geschäftsbereich Pharma

Der Umsatz dieses Geschäftsbereichs wird zu nahezu 100 % mit humanen Immunglobulinen und Eiweißlösungen erzielt.

Der Markt der humanen Eiweißpräparate wächst international zum Teil mit einer Zuwachsrate von rund 10 %. Im Inland mussten Rückgänge wegen Änderung der Therapiegewohnheiten und einer geringeren Anzahl von Transplantationen hingenommen werden – ein Grund für die systematische Verstärkung unserer Aktivitäten auf Auslandsmärkten.

Da unsere Produktionskapazitäten permanent voll ausgelastet sind, wurde am Standort Dreieich in 1999 ein großes Investitionsprogramm für mehrere Jahre gestartet, um die Kapazitäten zu erhöhen und zusätzlich durch modernste Verfahren die Ausbeuten zu verbessern.

Der Geschäftsbereich Pharma konnte den Umsatz von 259,3 Mio DM im Vorjahr um 13,6 Mio DM bzw. 5,3 % auf 273,0 Mio DM steigern.

Die Entwicklung im In- und Ausland stellt sich wie folgt dar:

	1999 Mio DM	1998 Mio DM	Veränderung in %
Inland	100,4	105,2	- 4,5
Ausland	172,6	154,1	+ 12,0
Gesamt	273,0	259,3	+ 5,3

**Umsatzsteigerung 5,27 %
auf 273,0 Mio DM**

Während wir bei einigen Produkten im Inland Zuwächse verzeichnen konnten, mussten wir bei anderen aufgrund der allgemeinen Marktsituation Umsatzrückgänge hinnehmen. Auf den internationalen Märkten konnten wir insgesamt mit einem Zuwachs von 12 % unsere Position verbessern. Obwohl die wirtschaftliche Situation in Asien sich immer noch auswirkte, allerdings in geringerem Maße als in 1998, konnten wir erfreulicherweise vor allem unsere Umsätze auf dem amerikanischen Kontinent gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich steigern. Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach Produkten, so hatte insbesondere Haemoctin® deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Dieses Produkt zählt mittlerweile zu den anerkanntesten plasmatischen Gerinnungspräparaten mit den geringsten Nebenwirkungen.

Ende 1999 und im 1. Quartal 2000 wurden erste Zulassungen unserer neuen Immunglobulinpräparate mit dem verbesserten Aufreinigungsverfahren (chromatographic purified – CP-Produkte) erteilt.

**Ergebnis vor Zinsen
und Steuern**

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Geschäftsbereichs Pharma erreichte 8,3 Mio DM, dies entspricht 3,0 % vom Umsatz. Das Betriebsergebnis der Biotest Pharma GmbH verbesserte sich dabei um 7,8 Mio DM auf 6,9 Mio DM. Die wesentlichen Veränderungen sind eine Verbesserung des Rohergebnisses um 4,0 Mio DM und Einsparungen bei den Personalaufwendungen von weiteren 4,0 Mio DM. Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches wurde durch die Astrapin Pharma GmbH & Co. in Höhe von – 4,9 Mio DM belastet.

Bei der Tochtergesellschaft Astrapin Pharma GmbH und Co. KG zeigten sich in 1999 neben den Ertragseinbrüchen im Asiengeschäft auch vermehrt die Notwendigkeiten von Zusatzaufwendungen für die Aufrechterhaltung von Zulassungen bzw. die Erstellung neuer Zulassungen. Dies hat zu zusätzlichen Aufwendungen und Abschreibungen im Rahmen der Risikovorsorge geführt.

Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsbereichs betragen 20,0 Mio DM. Davon sind 10,4 Mio DM eigenfinanzierte buchmäßige Zugänge, 9,6 Mio DM entfallen auf die bereits erwähnten Großprojekte, welche über Leasing finanziert werden. Von 10,4 Mio DM betrafen 9,7 Mio DM den Standort Dreieich.

Das im Geschäftsbereich Pharma gebundene zurechenbare Vermögen (Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte und Forderungen) betrug 319,0 Mio DM. Die Abschreibungen beliefen sich in 1999 auf 17,1 Mio DM. Hiervon entfielen 75 % auf den Standort Dreieich.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erreichte mit 23,0 Mio DM einen Anteil von 8,4 % vom Umsatz.

Im Jahre 1999 sind mehrere große Projekte zur Prozessoptimierung und damit zur Erhöhung der Ausbeute der bestehenden Produkte mit Erfolg durchgeführt worden. Bedingt durch die relativ langen Durchlaufzeiten in der Produktion werden die Ergebnisse dieser Arbeiten im Jahre 2000/01 deutlicher erkennbar werden.

Die Entwicklungsarbeiten zur Umstellung der Produktion auf neue, moderne biotechnologische Verfahren sind mit dem höchstmöglichen Einsatz weitergeführt worden und können nach bisheriger Planung im Jahre 2001 zum Abschluss gebracht und die Ergebnisse zur Zulassung eingereicht werden.

Im Jahr 1999 wurden die ersten Chargen für die klinische Erprobung unseres neuen hochreinen FIX-Präparates hergestellt, sodass die klinischen Studien im zweiten Quartal 2000 beginnen können. Dieses Präparat dient der Behandlung der Hämophilie B und soll die Palette der Gerinnungspräparate bei Biotest Pharma erweitern und ergänzen.

Die ersten Zulassungen der insgesamt vier neuen Immunglobuline, sog. CP-Produkte, sind im vierten Quartal 1999 wie erwartet erteilt worden. Wir erwarten, dass auch die noch fehlenden Zulassungen in der ersten Jahreshälfte 2000 erteilt werden.

Alle anderen Forschungs- und Entwicklungsprojekte befinden sich gemäß des Biotest Pharma Projektüberwachungs- und Planungssystems im geplanten Zeit- und Kostenrahmen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl im Geschäftsbereich Pharma wurde in 1999 um 23 Personen von 589 auf 566 reduziert, davon 17 bei der Biotest Pharma GmbH und 6 Personen bei Astrapin.

Geschäftsbereich Diagnostik

Der Geschäftsbereich Diagnostik ist mit seinen Produkten auf den Gebieten Transfusionsdiagnostik, Transplantationsdiagnostik, Infektionsdiagnostik und Hygienekontrolle tätig.

Der Erwerb der Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH ergänzte unsere Palette der Infektionsdiagnostik.

Der Markt für Diagnostika ist gekennzeichnet durch eine zunehmende Konzentration auf der Anbieter- und Abnehmerseite, unter anderem als Folge des Kostendrucks im Gesundheitswesen und der steigenden gesetzlichen Anforderungen sowie behördlicher Auflagen. Neben den Belastungen, die sich hieraus für Diagnostikunternehmen ergeben, besteht auch die Chance, durch flexibles und schnelles Umsetzen der Anforderungen Marktanteile hinzuzugewinnen und die Marktposition zu stärken.

Bei Biotest geschieht dies durch neue, leistungsfähige und kostengünstige Automationskonzepte, vor allem für die Transfusionsdiagnostik, aber auch für die Transplantations- und Infektionsdiagnostik. Auch die Umsetzung neuer Technologien, wie DNA-Sonden z. B. in der Transplantationsdiagnostik, stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit und Position am Markt. Für alle Segmente des Diagnostikgeschäfts sind wir bestrebt, möglichst komplette Produktsortimente anzubieten und als Partner für unsere Kunden agieren.

Die Entwicklung des Geschäftsbereiches in den kommenden Jahren wird durch ein zunehmendes Gerätesystem-Geschäft sowie durch einen Ausbau unseres Produktprogramms für die Zell- und Infektionsdiagnostik sowie die Hygiene-Kontrolle geprägt werden.

Umsatz 102,8 Mio DM

Der Umsatz des Geschäftsbereiches wuchs in 1999 um 2,1 % auf 120,8 Mio DM (Vorjahr 118,3 Mio DM). Der Umsatz der Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH ist hierin mit 3,1 Mio DM enthalten.

	1999	1998	Verände-
	Mio DM	Mio DM	rung in %
Inland	46,8	45,4	+ 3,1
Ausland	74,0	72,9	+ 1,6
Gesamt	120,8	118,3	+ 2,1

Die Mitte 1999 in Deutschland in Kraft getretene Begrenzung der Leistungserstattung im niedergelassenen Laborbereich hat im zweiten Halbjahr zu einem drastischen Rückgang des Testaufkommens und damit auch des Umsatzes der Diagnostikfirmen in diesem Segment geführt. Da diese Auswirkungen, die auch meldepflichtige Erkrankungen wie Tuberkulose und Salmonellen erfassten, vom Gesetzgeber in diesem Ausmaß nicht beabsichtigt waren, stehen jetzt Nachbesserungen an. Hierunter fallen vor allem die meldepflichtigen Erkrankungen, aber auch die Gewebetypisierung für Transplantationen. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie weit diese

Verbesserungen zu einer Erholung des Diagnostikgeschäftes beitragen. Neben der Biotest AG sind hiervon auch unsere Beteiligungsgesellschaften Heipha und Viro-Immun betroffen.

Das Auslandsgeschäft ist in nicht unerheblichem Umfang von Tender-Aufträgen abhängig, welche nicht alljährlich ausgeschrieben werden.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern betrug 6,0 Mio DM und erreichte damit 5,0 % vom Umsatz.

Die Einschränkungen durch die Laborreform haben sich bei der Biotest AG und den anderen inländischen Diagnostikfirmen deutlich belastend ausgewirkt. In anderen europäischen Ländern, wo wir mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten sind, haben erhöhte Markttransparenz und ein geändertes Einkaufsverhalten der Kunden zu einer Verschlechterung der Margen geführt.

Investitionen

Insgesamt wurden im Geschäftsbereich im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,1 Mio DM investiert. Davon entfielen 4,8 Mio DM auf die Biotest AG und 1,0 Mio DM auf Heipha. Es handelt sich in beiden Firmen vorwiegend um Abfüllanlagen für mikrobiologische Produkte.

Mit dem Bau des neuen Produktionsgebäudes der Heipha Dr. Müller GmbH wurde Ende Februar 2000 begonnen.

Das gebundene zurechenbare Vermögen im Geschäftsbereich Diagnostik umfasste 103,0 Mio DM. Die Abschreibungen des Jahres 1999 betragen 6,0 Mio DM, davon betrafen 3,5 Mio DM den Standort Dreieich.

Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden 9,3 Mio DM ausgegeben. Dies entspricht 7,7 % vom Umsatz des Geschäftsbereiches. Am Produktionsstandort Dreieich wurden davon 8,5 Mio DM aufgewandt.

Forschungsschwerpunkte waren im Geschäftsjahr 1999:

Zelldiagnostik in der Transfusions- und Transplantationsmedizin

1. TANGO

Die Entwicklung des Blutgruppenvollautomaten wurde in 1999 zügig vorangetrieben und eine erste externe Testung initiiert. Die Markteinführung soll im Jahr 2000 erfolgen.

2. Auf dem Gebiet der Gewebetypisierung in der Transplantation wurden die DNA-Sonden zur Verträglichkeitstestung komplettiert sowie ein Konzept zur Automatisierung der ELPHA-Produktlinie erarbeitet und bereits in Deutschland umgesetzt.

Highlights in der Infektionsdiagnostik und dem Hygienemonitoring in 1999 waren:

1. Der HIV TETRA, der nun europaweit zugelassen ist und im Vergleich mit 17 Mitbewerbern eine Spitzenposition in der Aids-Testung einnimmt.
2. Die Entwicklung eines gentechnisch hergestellten Borrelien-Immuntests wurde 1999 abgeschlossen, die Markteinführung erfolgt im zweiten Quartal 2000. Dieser Erreger wird von Zecken übertragen und löst die so genannte Lyme-Borreliose aus, die inzwischen in Deutschland die zweithäufigste Infektionserkrankung ist.
3. Die Entwicklung eines automatisierbaren Nachweissystems für die Tuberkulose wurde begonnen und stellt einen Kristallisationspunkt für die Automation in der bakteriologischen Diagnostik dar.
4. Beim Hygienemonitoring wurde die Entwicklung eines neuen Luftkeimsammlers vor allem für die in der Pharmaindustrie an Bedeutung gewinnende Isolatorenreinraumtechnik in Angriff genommen. Die Arbeiten sollen in 2000 abgeschlossen werden. Des Weiteren wurde die Entwicklung eines neuen leistungsfähigen Partikelzählers für die Reinraumtechnik in der Pharma- und Halbleiterindustrie weitgehend abgeschlossen, sodass die Markteinführung in 2000 erfolgen kann.

Darüber hinaus wurde das Sortiment für die Nahrungsmittelhygiene erweitert.

In 2000 steht dem Geschäftsbereich Diagnostik das umfangreichste Produktsortiment in diesen Kompetenzfeldern zur Verfügung und stellt damit eine gute Basis für eine weitere positive Geschäftsentwicklung dar.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich erhöhte sich im Berichtsjahr um 19 Personen auf 463 Mitarbeiter. 26 Mitarbeiter der Viro-Immun GmbH wurden erstmalig konsolidiert, 7 Mitarbeiter kamen bei der Heipha Dr. Müller GmbH hinzu, bei der Diacclone SAS und bei der Biotest AG hingegen wurde die Zahl der Mitarbeiter um 15 reduziert.

Geschäftsbereich Medizintechnik

Der neue Geschäftsbereich Medizintechnik, über welchen wir mit dem Bericht zum Geschäftsjahr 1999 erstmals getrennt informieren, agiert in seinen Tätigkeitsfeldern in einem international und national schnell wachsenden Markt. Hierzu haben neben der Einführung verbindlicher rechtlicher Grundlagen, wie dem Medizin-Produkte-Gesetz (als nationale Umsetzung einer einheitlichen EU-Richtlinie) und der daraus abgeleiteten In-vitro-Diagnostik-Richtlinie, die Internationalisierung und Standardisierung mit CE-Zeichen, die schnell wachsenden wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Nutzung neuer biochemischer und biotechnischer Verfahren und der Druck zur Automatisierung auf der Abnehmerseite beigetragen.

Das sich im Ausbau befindliche Produktprogramm umfasst zur Zeit

- Systeme zur Zellgewinnung, -filtration und -lagerung
- Produkte im Bereich der Diagnose der Blutsauerstoffkonzentration sowie Systeme, Filter und Behältnisse zur Blutabnahme und -lagerung
- Produkte im Bereich der medizinischen und umweltrelevanten Biosensorik-Technologie.

Die für das Geschäftsjahr 1999 angekündigte Markteinführung eigener neuer Produkte hat sich teilweise verzögert. Zum Teil konnten erst mit einigen Monaten Verspätung zum Jahresende die Verkaufstätigkeiten begonnen werden. Des Weiteren musste eine Vertriebslinie Handelsware mit Schwerpunkt Inland wegen Verkauf des Lieferanten an einen Mitbewerber eingestellt werden. Ein Ersatz wird erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

Umsatz 18,8 Mio DM

Der Umsatz im Geschäftsbereich erreichte 1999 18,8 Mio DM und wuchs damit um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr.

	1999 Mio DM	1998 Mio DM	Veränderung in %
Inland	6,9	8,5	- 18,8
Ausland	11,9	9,9	+ 20,2
Gesamt	18,8	18,4	+ 2,2

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Diese die Umsatzentwicklung verzögernden Faktoren haben sich auch auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern belastend ausgewirkt. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern erreichte einen Betrag von TDM 88 bzw. 0,5 % vom Umsatz.

Investitionen

Für Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen wurden in diesem Geschäftsbereich in 1999 insgesamt 2,0 Mio DM aufgewendet, wovon rund 1,5 Mio DM auf die Envitec-Wismar GmbH entfielen und 0,5 Mio DM auf Biotest Medizintechnik.

Bei Biotest Medizintechnik handelt es sich um Kapazitätserweiterungen für die Fertigung eines Systems zur Hämoglobinnmessung, hiervon erwarten wir in 2000 einen deutlichen Umsatzzuwachs.

Bei Envitec wurden Investitionen für den Aufbau der Fertigungslinie Pulsoxymetrie sowie erste Ausgaben im Zusammenhang mit der neuen Betriebsstätte getätigt. Baubeginn war am 20. 3. 2000.

Das gebundene zurechenbare Vermögen im Geschäftsbereich Medizintechnik beläuft sich auf 11,6 Mio DM. Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 0,7 Mio DM.

Forschung und Entwicklung

Der Geschäftsbereich Medizintechnik hat in 1999 für Forschung und Entwicklung 1,7 Mio DM ausgegeben. Wir erwarten den Markteintritt weiterer eigener Produkte im Jahr 2000. Im Bereich der Sensorik werden sowohl die Gebiete der Sauerstoffmessung als auch andere Gasmessungen zu weiteren Produkten führen, im Bereich der Separation und Isolierung von Blutzellen werden Systeme zur Abnahme, Trennung und Aufbereitung die Marktreife erreichen. Hier werden zukünftig auch therapeutische Anwendungen möglich sein.

Mitarbeiter

Der Geschäftsbereich beschäftigte Ende 1999 in den Firmen in Deutschland – Biotest Medizintechnik, Alzenau und Envitec-Wismar GmbH, Wismar – sowie in einigen ausländischen Tochtergesellschaften der Gruppe 88 Mitarbeiter, 7 Personen mehr als im Vorjahr, wobei bei der Biotest Medizintechnik GmbH Personal reduziert und bei der Envitec-Wismar GmbH durch die neue Produktionslinie weiteres Personal für den Kapazitätsausbau benötigt wurde.

Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) fordert die Errichtung eines Überwachungssystems, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Biotest-Konzerns gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Primäres Ziel des Risikomanagement-Systems ist daher nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern deren Identifizierung und aktive Steuerung.

Biotest verfügt über eine Vielzahl von Instrumenten zur Erfassung und Steuerung von Risiken. Diese werden ständig verbessert und weiterentwickelt. Daher war die Gesetzesanforderung für uns eher von formaler Bedeutung. Es sind eine entsprechende Organisation sowie konzernweit gültige Richtlinien etabliert, die eine einheitliche Behandlung und Kommunikation von Risiken gewährleisten.

Den Risiken entsprechend setzen wir dabei unterschiedliche Instrumente zur Überwachung ein.

Ein konzernweites Berichtswesen gewährleistet eine zeitnahe und umfassende Information der Entscheidungsträger. Abweichungen zur Planung werden regelmäßig von den Controlling-Abteilungen analysiert und entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung vorgeschlagen.

Weiter gehören zum Überwachungssystem u. a. Limitsysteme, Genehmigungsverfahren, spezielle Sicherungen z. B. bei Zins- und Währungsrisiken, Richtlinien und Handbücher.

Durch ein strenges Bestandsmanagement soll die Bindung von Mitteln und auch das in den Beständen liegende Risiko unter Kontrolle gehalten werden. Hier arbeiten wir zur Zeit an einer wesentlichen Systemverbesserung im Geschäftsbereich Pharma.

Zur zügigen und effizienten Bearbeitung unserer Entwicklungsprojekte bedienen wir uns eines gut etablierten Projektmanagements. Produkt- und Umweltrisiken begegnen wir durch ein striktes Qualitätsmanagement. Hierzu gehören die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung von Verfahren und Anlagen und die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten.

Für mögliche Haftungsrisiken und Schadensfälle haben wir Versicherungen abgeschlossen, um dadurch entstehende finanzielle Folgen für das Unternehmen auszuschließen oder zumindest zu begrenzen. Der Umfang des Versicherungsschutzes wird ständig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Bei Überprüfung der aktuellen Risikosituation konnten wir keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen.

Die erwartete nachhaltige Verbesserung der Ertragslage des Konzerns ist verbunden mit der termingerechten Einführung des neuen Fraktionierverfahrens (FH-Verfahren) und der damit verbundenen deutlichen Erhöhung der Ausbeuten bei der Biotest Pharma GmbH in 2001. Dieses Projekt hat höchste Priorität und erhält alle erforderlichen Ressourcen des Geschäftsbereichs.

Eine Verbesserung der Ertragslage des Geschäftsbereichs Diagnostik und damit der Biotest AG ist insbesondere an die erfolgreiche Einführung des Blutgruppenvollautomaten Tango gekoppelt. Auch dieses Projekt hat höchste Priorität und erhält alle erforderlichen Ressourcen des Geschäftsbereichs.

Ausblick

Konzernumsatz der ersten drei Monate

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde im Konzern ein Umsatz von 116,9 Mio DM erreicht, eine deutliche Steigerung um 17,8 Mio DM oder 18,0 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dieser Umsatzanstieg ist zum größten Teil bei Biotest Pharma GmbH realisiert worden. Damit hat sich die gute Umsatzentwicklung der letzten Monate des alten Geschäftsjahres im ersten Quartal fortgesetzt. Die bereits erwähnten Restriktionsmaßnahmen wirkten sich auf die Geschäftsentwicklung im Inland weiterhin aus. Dank unserer verstärkten Auslandsaktivitäten konnten wir dies überkompensieren.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2000

Für den Verlauf des Geschäftsjahres 2000 sind wir zuversichtlich. Aufgrund der Anfang des Jahres erhaltenen und in den nächsten Monaten zu erwartenden Registrierungen im Geschäftsbereich Pharma, Einführung neuer Produkte in allen Anwendungsgebieten der Diagnostik, Produktzulassungen im Geschäftsbereich Medizintechnik und durch den Ausbau von Produktkapazitäten bei einigen Tochtergesellschaften gehen wir weiterhin von einer positiven Umsatzentwicklung aus.

Auf das Konzernergebnis des Jahres 2000 werden sich die angekündigten und eingeleiteten Maßnahmen zur Ertragssteigerung insbesondere im Geschäftsbereich Pharma wesentlich deutlicher als in 1999 auswirken. Im Geschäftsbereich Diagnostik werden sich auch im laufenden Jahr noch die Auswirkungen der Laborreform und der allgemeine Preisdruck bemerkbar machen. Erst mit Einführung spezieller Automationssysteme können wir hier gegensteuern.

Auch im Geschäftsbereich Medizintechnik erwarten wir aufgrund der in 1999 erbrachten Vorleistungen für Kapazitätsaufbau und Zulassungen eine wesentliche Steigerung des Ergebnisses.

Wir erwarten insgesamt eine merkliche Verbesserung des Konzernergebnisses gegenüber dem Geschäftsjahr 1999.

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

In der Transfusionsmedizin begleitet Biotest das Blut von der Entnahme bis zur Transfusion. Angefangen bei der Blutgruppenbestimmung über die Zell- und Plasmaauftrennung, der Suche nach Antikörpern und der Verträglichkeitsprüfung bis hin zum Plasmaersatz trägt Biotest mit seinen Geschäftsbereichen Diagnostik, Medizintechnik und Pharma zur sicheren und effektiven Transfusion bei.

Bericht über verbundene Unternehmen

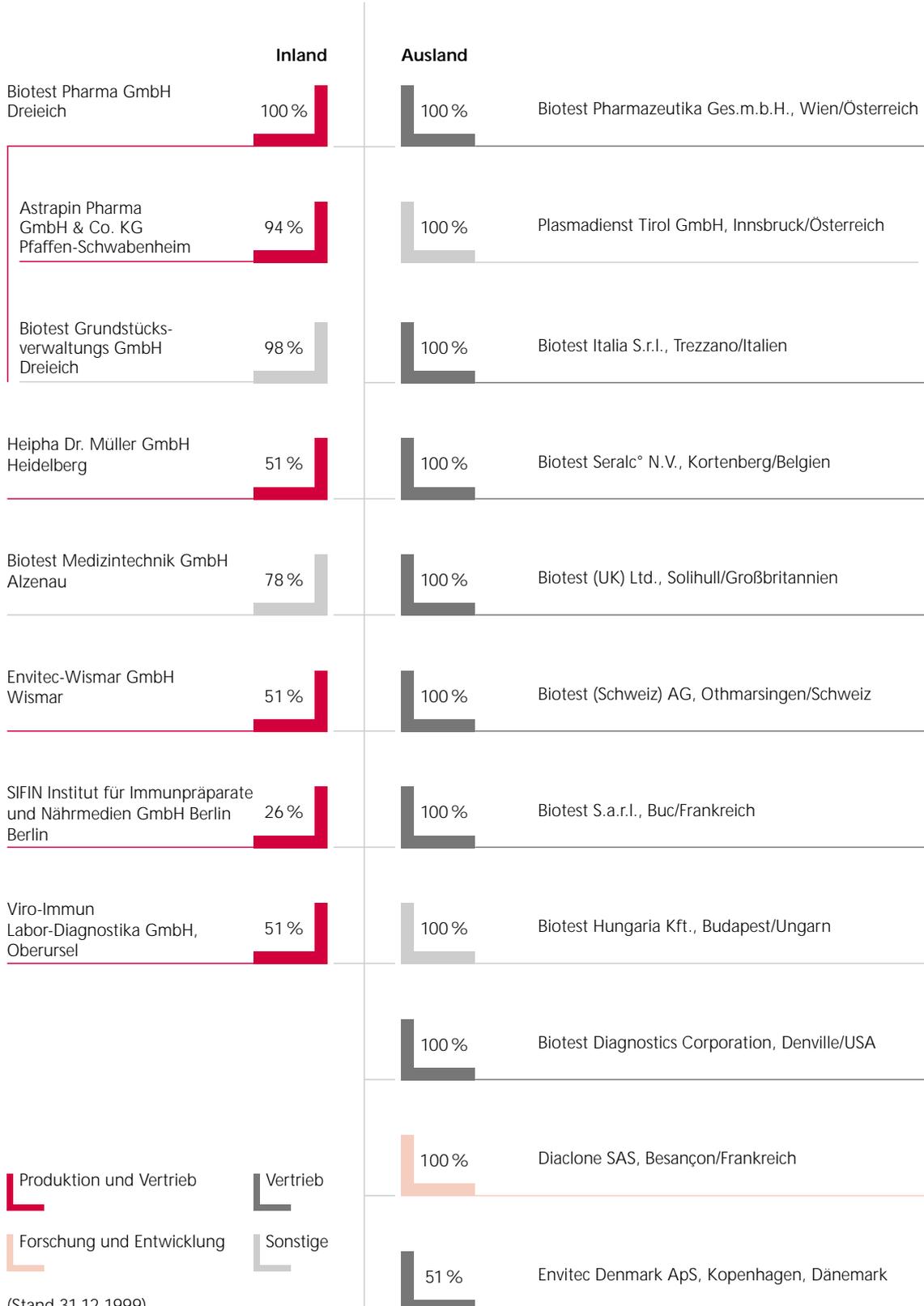
Anteilsbesitz der Biotest Gruppe (Stand 31. 12. 1999)	Eigenkapital	Beteiligung	Umsatz	Ergebnis n. Steuern	Mitarbeiter
Name und Sitz der Gesellschaft	Mio DM	%	Mio DM	Mio DM	31. 12. 1999
Biotest Pharma GmbH, Dreieich	63,6	100	248,8	- 1,6	471
Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH Dreieich	1,3	98	2,2	0,3	-
Astrapin Pharma GmbH & Co. KG, Pfaffen-Schwabenheim	0,4	94	7,7	- 2,2	47
Astrapin Pharma Verwaltungs GmbH, Pfaffen-Schwabenheim ¹	0,05	100	-	-	-
Heipha Dr. Müller GmbH, Heidelberg	3,5	51	14,6	0,6	71
Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH, Oberursel	0,5	51,2	3,3	- 0,1	26
Biotest Medizintechnik GmbH, Dreieich	1,9	78	5,4	- 0,3	14
Envitec-Wismar GmbH, Wismar	0,5	51	8,9	0,3	67
Envitec Denmark ApS, Kopenhagen	0,07	51	0,9	-	-
Biotest Pharmazeutika Ges.m.b.H., Wien/Österreich	10,8	100	25,6	2,0	30
Plasmadienst Tirol GmbH, Innsbruck/Österreich	1,0	100	3,2	0,2	14
Biotest Italia S.r.l., Trezzano/Italien	12,4	100	29,4	1,3	33
Biotest Seralc° N.V., Kortenberg/Belgien	3,3	100	32,3	0,7	15
Biotest (UK) Ltd., Solihull/Großbritannien	0,2	100	4,1	- 0,1	9
Biotest (Schweiz) AG, Othmarsingen/Schweiz	1,6	100	5,1	0,5	8
Biotest S.a.r.l., Buc/Frankreich	0,7	100	6,2	- 0,1	14
Biotest Hungaria Kft., Budapest/Ungarn	0,6	100	2,9	-	13
Biotest Diagnostics Corporation, Denville/USA	7,3	100	20,7	1,7	34
Diaclone SAS, Besançon/Frankreich	4,9	100	3,7	- 0,4	23
SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH Berlin; Berlin ²	1,4	26	5,9	0,3	45

¹ Verzicht auf Einbeziehung gemäß § 296 Abs. 2 HGB

² Assoziiertes Unternehmen – Equity-Bewertung gemäß §§ 311 ff. HGB

Übersicht über die Biotest-Gruppe

Biotest AG, Frankfurt am Main



Nachstehend möchten wir Ihnen weitere Informationen zu den wichtigsten Gesellschaften der Biotest Gruppe und zu einigen Gesellschaften mit bedeutsamen Veränderungen geben.

Biotest AG, Dreieich

Im Geschäftsjahr 1999 musste die Biotest AG im Diagnostikgeschäft einen Umsatzrückgang von 1,2 % auf 72,8 Mio DM hinnehmen (Vorjahr 73,7 Mio DM). Die schon erwähnte, Mitte 1999 in Deutschland gesetzlich verordnete Beschränkung der Kostenerstattung der verschiedenen Labordienstleistungen, betraf auch in sehr zentraler Form einzelne Kundengruppen der Biotest AG. Dank ihrer sehr guten Marktposition und guten Kundenbindung konnte sich Biotest AG aber von dem allgemeinen Trend der Diagnostikbranche in Deutschland abkoppeln und den Umsatz nahezu stabil halten. Im Branchendurchschnitt waren im Inland Rückgänge von rund 20 % zu verzeichnen.

Das Auslandsgeschäft der Biotest AG ist zu nicht unerheblichem Maße von nationalen Ausschreibungen – so genannten Tendern – abhängig, welche naturgemäß nicht alle im jährlichen Rhythmus ausgeschrieben werden.

Die Gesamtleistung veränderte sich durch eine Reduktion der unfertigen und fertigen Bestände von 76,1 Mio DM in 1998 auf 72,5 Mio DM in 1999.

Dieser Rückgang machte sich bei in wichtigen Bereichen konstanter oder reduzierter Kostenstruktur – der Materialeinsatz blieb prozentual, die Personalkosten absolut konstant, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten gesenkt werden – auch im Betriebsergebnis bemerkbar. Es erreichte mit 1,2 Mio DM einen Prozentsatz von 1,7 % vom Umsatz nach 3,5 % im Vorjahr.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung waren weiterhin hoch, um im Jahre 2000 den Laborvollautomaten für die Blutgruppenbestimmung und eine komplette Palette modernster Tests für die HLA-Typisierung auf DNA-Technik anbieten zu können.

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses erreichte die Biotest AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 7,9 Mio DM nach 9,5 Mio DM im Vorjahr. Der Jahresüberschuss liegt mit 6,4 Mio DM auf gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Biotest AG	1999		1998		Veränderung in %
	Mio DM	in %	Mio DM	in %	
Umsatz	72,8		73,7		- 1,2
Gesamtleistung	72,5	100,0	76,1	100,0	- 5,1
Materialaufwand	20,9	28,8	21,8	28,6	- 4,2
Personalaufwand	30,2	41,7	30,2	39,7	
Abschreibungen	3,5	4,8	2,6	3,4	+ 34,6
Sonstige betriebl.					
Aufwendungen	27,6	38,1	29,2	38,4	- 5,5
Betriebsergebnis	2,4	3,3	3,1	3,6	
Finanzergebnis	5,5	7,6	6,3	7,4	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,9	10,9	9,5	12,4	- 16,8
Jahresüberschuss	6,4	8,8	6,4	8,4	

Biotest Pharma GmbH konnte im Jahre 1999 den Umsatz um 18,4 Mio DM oder 8,0 % auf 248,8 Mio DM steigern. Der Zuwachs kam ausschließlich aus dem Ausland, im Inlandsgeschäft waren ebenfalls kostendämpfende Maßnahmen und damit eine Veränderung der Therapiegewohnheiten festzustellen.

Der Anteil des Auslandsumsatzes stieg auf 61,2 % nach 56,4 % in 1998.

Besonders erfolgreich war im Ausland unser Gerinnungspräparat Haemoctin®, welches inzwischen als eines der bestverträglichen plasmatischen Präparate international Marktanteile hinzugewinnt. Der Zuwachs wurde erneut überwiegend in Südamerika erreicht, während die in 1999 andauernde Asienkrise nur noch einen geringen Einfluss auf die Umsatzentwicklung hatte.

Die Gesamtleistung betrug 246,9 Mio DM und war damit um 27,9 Mio DM oder rund 12,7 % höher als im Vorjahr. Die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen haben sich im Vorjahresvergleich leicht von 87,5 Mio DM auf 85,1 Mio DM ermäßigt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nahmen um 7,2 Mio DM auf 38,6 Mio DM zu, insbesondere durch die Bevorratung an speziellen, schwierig zu beschaffenden Rohstoffen. Der Materialaufwand lag mit 21,2 Mio DM über dem Vorjahreswert. Die Materialquote von 46,1 % reflektiert hier wieder die Bestandsveränderung und in ungenügendem Maße die anteilige Verbesserung der Ausbeuten. Berücksichtigt man die Effekte der Bestandsveränderung, so zeigt sich eine Verbesserung in der Materialquote gegenüber dem Vorjahr als erster Effekt der höheren Ausbeuten. Die erfolgreich umgesetzte Fokussierung und Konzentration führte zu einer Verbesserung der Kostenstruktur. Der Personalaufwand wurde u. a. durch Reduktion der Mitarbeiterzahl um 3,9 Mio DM auf 52,5 Mio DM (Vorjahr 56,4 Mio DM) gesenkt. Die Zahl der Mitarbeiter reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 19 Personen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind absolut zwar um 1,5 Mio DM gestiegen, im Verhältnis zur Gesamtleistung jedoch gesunken. Höheren Vertriebsaufwendungen aufgrund des gestiegenen Umsatzes stehen Einsparungen als Folge der Kostensenkungsmaßnahmen gegenüber.

Das Betriebsergebnis hat sich damit in 1999 gegenüber dem Vorjahr deutlich von minus 1,0 Mio DM in 1998 auf 6,9 Mio DM verbessert.

Das Finanzergebnis der Biotest Pharma GmbH hat sich nach minus 11,0 Mio DM in 1998 auf minus 8,5 Mio DM in 1999 verbessert. Hierin ist eine Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,4 Mio DM (Vorjahr 3,7 Mio DM) enthalten. Wegen günstigerer Finanzierungskosten konnte der Zinsaufwand um rund 1 Mio DM gesenkt werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte damit deutlich von minus 12,0 Mio DM auf minus 1,7 Mio DM verbessert werden. Hierin eingeschlossen ist ein Beteiligungsertrag von der Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH in Höhe von 0,7 Mio DM.

Wegen der fehlenden Verlustrücktragsmöglichkeit (Organschaftsverhältnis bis Ende 1996 und 100 % Ausschüttung an die Biotest AG in 1997) werden sich Steuerspareffekte erst im Jahr 2000 bemerkbar machen.

Biotest Pharma GmbH	1999		1998		Veränderung in %
	Mio DM	in %	Mio DM	in %	
Umsatz	248,8		230,4		+ 8,0
Gesamtleistung	246,9	100,0	219,0	100,0	+ 12,7
Materialaufwand	113,7	46,1	92,5	42,2	+ 22,9
Personalaufwand	52,5	21,3	56,4	25,8	- 6,9
Abschreibungen	12,0	4,9	12,9	5,9	- 7,0
Sonstige betriebl. Aufwendungen	80,1	32,4	78,6	35,9	+ 1,9
Betriebsergebnis	6,9	2,8	- 1,0	- 0,5	
Finanzergebnis	- 8,5	- 3,4	- 11,0	- 5,0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1,7	- 0,7	- 12,0	- 5,5	
Jahresfehlbetrag	- 1,7	- 0,6	- 11,7	- 5,3	

Die Zahlen für Umsatz und Gesamtleistung des Jahres 1998 wurden aus Vergleichsgründen jeweils um die Summe der internen Verrechnungen von Biotest Pharma an Biotest AG in Höhe von 12,7 Mio DM reduziert. Ab 1999 werden diese unter sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH, Dreieich

Die Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH wurde mit ihrer Liegenschaft Landsteinerstraße Nr. 3 aktiv in den Komplex der Kapazitätserhöhung bei Biotest Pharma mit dem Aufbau einer modernen und höchsten gesetzlichen Anforderungen genügenden neuen Endabfüllung für sterile Eiweißprodukte einbezogen. Der bisherige Mieter Folex Dr. Schleussner GmbH hat die Liegenschaft im Frühjahr 1999 bis auf wenige verbliebene Büros geräumt.

Die Mieterlöse mit Dritten sind folgerichtig im Jahre 1999 auf 0,2 Mio DM nach 0,5 Mio DM gefallen. Die Mieterträge mit verbundenen Unternehmen, hier Biotest Pharma GmbH, sind um 0,5 Mio DM auf 2,0 Mio DM gestiegen.

Im Rahmen des Komplexes „neue Endabfüllung“ hat die Grundstücksgesellschaft in Absprache mit dem Mieter die Herstellung des erweiterten Rohbaues übernommen. Das Investitionsvolumen ist mit insgesamt 6,5 Mio DM ermittelt, wovon im Jahre 1999 schon 2,9 Mio DM bilanziert wurden.

Der Jahresüberschuss ging durch einmalige Belastungen wegen der Nutzungsänderung des Gebäudes von 0,5 Mio DM in 1998 auf 0,3 Mio DM in 1999 zurück.

Für das Jahr 2000 erwarten wir wieder ein Ergebnis in der Größenordnung von 1998.

**Astrapin Pharma
GmbH & Co. KG,
Pfaffen-Schwabenheim**

Die Astrapin Pharma GmbH & Co. KG (im Weiteren Astrapin genannt), eine Tochtergesellschaft der Biotest Pharma GmbH, hatte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr unter verschiedenen negativen Einflüssen zu leiden. Zum einen wirkten sich die Asienkrise und der Konkurs des früheren deutschen Distributeurs noch deutlich negativ auf die Umsatzentwicklung aus, zum anderen stiegen die Materialkosten um 4 %-Punkte. Durch eine außerplanmäßige Abschreibung wurde das Ergebnis im Konzern durch Astrapin um weitere 2,3 Mio DM verschlechtert.

Für das Jahr 2000 erwarten wir aufgrund des Einmaleffektes in 1999 ein verbessertes Ergebnis.

**Heipha Dr. Müller GmbH,
Heidelberg**

Die bisher überwiegend im Inland und dort im medizinischen Sektor tätige Gesellschaft Heipha Dr. Müller GmbH war ebenfalls von der Mitte 1999 durch die Bundesregierung veranlasste Einschränkung der Laborkostenerstattung betroffen. Der im ersten Halbjahr noch erzielte Umsatzzuwachs ging im zweiten Halbjahr wieder verloren, insgesamt konnte die Gesellschaft aber den Umsatz konstant halten, was angesichts der verordneten massiven Einsparungen als positiv einzustufen ist.

Die im letzten Jahr schon angekündigte Investition zur Errichtung einer neuen Produktionsstätte und damit verbunden einer stärkeren Hinwendung zu anderen, größeren Fertigungsgebinden für die Zielgruppe Industrie ist der richtige Weg, dem besonderen Kostendruck und der Deckelung von Ausgaben im Gesundheitswesen zu begegnen und sich andere Zielgruppen in deutlich größerem Maße zu erschließen. Der Einfluss der von der Gesetzgebung ausgehenden Verunsicherung der Kunden führte mehr als erwartet zu Preis- und Abnahmeveränderungen im Inland. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft erreichte trotzdem noch 0,6 Mio DM, eine Umsatzrendite von 4,0 %.

Der Firmenneubau wurde im Februar 2000 begonnen. Mit dem Umzug wird für die zweite Jahreshälfte 2001 gerechnet.

Für das Jahr 2000 erwarten wir eine Stabilisierung der Ertragslage und einen leichten Umsatzzuwachs.

**Viro-Immun
Labor-Diagnostika GmbH,
Oberursel**

Die Viro-Immun stellt mit ihren Produkten der Virusdiagnostik ebenfalls überwiegend Produkte für das medizinische Labor her und war von der vorgenannten Erstattungsbeschränkung im Inland auch betroffen.

Die Vorbereitungen für den weiteren internationalen Verkauf der Produkte über die vorhandenen Biotest-Organisationen wurden 1999 vorangetrieben und werden den Vertrieb über mehrere Kanäle erlauben.

Die Gesellschaft hat, aufgrund der eingeschränkten Absatzmöglichkeiten in der zweiten Hälfte des Jahres 1999, einen Jahresfehlbetrag von 0,1 Mio DM hinnehmen müssen.

Für das Jahr 2000 erwarten wir einen Umsatzzuwachs und ein ausgeglichenes Ergebnis.

**Biotest
Medizintechnik GmbH,
Alzenau**

Für diese Gesellschaft war das Jahr 1999 das zweite Reorganisationsjahr. Die wettbewerbsrechtlichen Behinderungen zur Vermarktung einer eigenentwickelten Hämoglobinmesstechnik hielten länger an als erwartet, ferner mussten aufgrund der Übernahme eines Lieferanten für Blutbeutelssysteme in einen Mitbewerber die Vertriebsrechte für diese Produkte abgegeben werden.

Gleichzeitig wurden die Entwicklungsarbeiten für ein System zur kostengünstigen und schonenden Blutplasma- und Zellgewinnung intensiv vorangetrieben.

Der Umsatz der Gesellschaft ging wegen der vorgenannten Gründe von 7,2 Mio DM in 1998 auf 5,4 Mio DM in 1999 zurück. Obwohl die Gesamtleistung um 1,4 Mio DM abnahm, konnte durch rigoroses Sparmanagement der Jahresfehlbetrag von minus 0,4 Mio DM auf minus 0,3 Mio DM verbessert werden.

Für das Jahr 2000 erwarten wir steigende Umsätze und ein positives Ergebnis.

**Envitec-Wismar GmbH,
Wismar**

Der Umsatz dieser Gesellschaft wuchs von 8,5 Mio DM in 1998 auf 8,9 Mio DM in 1999. Der Zuwachs wurde im Ausland erzielt, obwohl nicht alle geplanten Projekte realisiert werden konnten.

Die im letzten Geschäftsjahr angekündigte Eigenfertigung der Produktlinie Pulsoxymetrie anstelle dollarabhängiger Handelswarenbezüge konnte im zweiten Halbjahr 1999 realisiert werden, die Überbrückungsphase zur Aufrechterhaltung der Kundenbeziehungen erfolgte aber mit besonders kostenaufwendigen Handelswaren.

Für ein Produkt der Linie Atemalkoholmessung, dessen Markteinführung Ende 1999 geplant war, mussten erhebliche Mittel für zusätzliche Entwicklungsarbeiten aufgewandt werden. Unerwartete Aufwendungen entstanden auch für Rechts- und Beratungskosten.

Nach Abschluss der durch die Stadt Wismar erfolgten Erschließung des Baugeländes im Herbst 1999 wurden die ersten Ausgaben für das Bauprojekt in Höhe von 1,2 Mio DM für Grundstück und Planung getätigt. Der Bauantrag wurde im Dezember 1999 genehmigt. Baubeginn war im März 2000. Der Zuwendungsbescheid als Investitionszuschuss des Landes Mecklenburg-Vorpommern liegt ebenfalls seit März 2000 vor.

Die Gesellschaft hat in 1999 einen Jahresüberschuss von 0,3 Mio DM erzielt.

Für das Wirtschaftsjahr 2000 erwarten wir weitere Markterschließungen, einen höheren Umsatz und ein besseres Ergebnis.

Biotest Italia S.r.l., Italien

Der Name der Gesellschaft wurde im Sommer 1999 von Biotest S.r.l. auf Biotest Italia S.r.l. geändert.

Der Umsatz der Gesellschaft sank durch massive Preisveränderungen bei einem der wichtigsten therapeutischen Produkte. Mengenmäßig konnte der Marktanteil gehalten werden. Auch im Bereich der Diagnostik kam es durch massive Preisrückgänge am Markt der monoklonalen Produkte zu Umsatzrückgängen von mehr als 10 %.

Gleichzeitig führte im Jahr 1999 die Verstärkung der Vertriebsmannschaft im Bereich Diagnostik zu erhöhten Personalkosten.

Der Umsatz lag bei 29,1 Mio DM nach 31,4 Mio DM in 1998.

Der Jahresüberschuss erreichte mit 1,3 Mio DM noch eine Umsatzrendite von 4,6 %.

Für das Jahr 2000 rechnen wir mit einem höheren Umsatz und einem besseren Ergebnis.

Diaclone SAS, Besançon, Frankreich

Die Rechtsform der Gesellschaft wurde im Herbst 1999 nach Inkrafttreten des entsprechenden französischen Gesetzes zur Vereinfachung der unternehmerischen Führung von einer normalen Aktiengesellschaft in eine sog. „kleine Aktiengesellschaft“, eine SAS – Société par action simplifiée – umgewandelt.

Gleichzeitig wurde eine Herabsetzung des Eigenkapitals von ursprünglich 78 Mio FRF unter Verrechnung der aufgelaufenen Verluste von 10 Mio FRF auf 2,5 Mio Euro bzw. 16,4 Mio FRF beschlossen.

Da die Gesellschaft kurzfristig nicht über ausreichend Barmittel verfügt, die gesamte Kapitalherabsetzung an die Gesellschafter zurückzahlen, weist sie per 31.12.1999 eine Darlehensverpflichtung in Höhe von 9,2 Mio DM gegenüber der Biotest AG aus.

Diese ursprünglich als Forschungseinrichtung gestartete Gesellschaft hat in 1999 einen weiteren großen Schritt zum Anbieter spezieller Forschungsdiagnostika und Spezialisten für die GMP-gerechte Auftragsproduktion begrenzter Mengen höchstwertiger therapeutisch einsetzbarer Antikörper getan.

Speziell im zweiten Bereich konnten in 1999 aber aufgrund der langen Vorlaufzeiten zur Gewinnung neuer Kunden nur erste Umsätze getätigt werden, die Prognose für das Jahr 2000 ist hier deutlich positiver.

Die Gesellschaft hat das Jahr 1999 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 0,4 Mio DM abgeschlossen.

Die Biotest-Aktie

**Umstellung auf Stückaktien,
Umstellung des Grundkapitals von DM auf Euro,
Kapitalerhöhung aus
Gesellschaftsmitteln**

Die Hauptversammlung hatte 1999 die Einteilung des Grundkapitals in nennwertlose Stückaktien, die Umstellung des Grundkapitals auf Euro und eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um d 28.324,75 beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun m 20.480.000,-.

Aufnahme in den SMAX

Gleich zu Beginn sind wir dem neuen Börsensegment SMAX beigetreten und haben damit dessen Bedingungen anerkannt. Wir wollen damit die Aktionäre noch ausführlicher als in der Vergangenheit informieren. Wir veröffentlichen nun quartalsweise umfassende Daten zum Geschäftsverlauf und berichten über unsere Aktivitäten. Diese Berichte und weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.biotest.de zur Verfügung.

Kennzahlen zur Biotest-Aktie	1999	1998	1997
Anzahl Stammaktien 31.12.	4.000.000	4.000.000	4.000.000
Anzahl Vorzugsaktien 31.12.	4.000.000	4.000.000	4.000.000
	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Dividende	Euro 1.840.000	DM 3.600.000	DM 7.600.000

Je Aktie

Dividende Stammaktien (mit Steuergutschrift)	Euro -,20(-,29)	DM -,40(-, 57)	DM -,90(1,29)
Dividende Vorzugsaktien (mit Steuergutschrift)	Euro -,26(-,37)	DM -,50(-, 71)	DM 1,-(1,43)
DVFA/SG-Ergebnis	DM -,40	DM -,50	DM 2,-
Cash-flow	DM 3,54	DM 3,08	DM 4,38

Kassakurse in Euro

Stammaktien	Jahresschluss-Kurs	14,-	16,87	28,63
	Höchstkurs	18,22	36,23	48,57
	Tiefstkurs	11,32	15,34	27,10
Vorzugsaktien	Jahresschluss-Kurs	9,05	17,90	28,63
	Höchstkurs	15,75	33,47	42,44
	Tiefstkurs	8,45	14,70	24,54

60 % der Stammaktien befinden sich im Besitz der Familie Schleussner. Weitere Organmitglieder halten insgesamt 3.450 Vorzugsaktien.

Das Börsensegment SMAX hat im ersten Jahr seines Bestehens bei den Anlegern nicht die erhoffte Beachtung gefunden. Die Unternehmen des DAX und des Neuen Marktes sowie die zahlreichen Neuemissionen standen eher im Mittelpunkt des Interesses.

Sowohl die Stamm- als auch die Vorzugsaktien unterlagen im Jahr 1999 starken Schwankungen. Insgesamt war die Entwicklung unseres Aktienkurses nicht zufriedenstellend. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres zeigten beide Aktiengattungen eine erfreulichere Tendenz. So notierten die Stammaktien per Ende April mit m 21,70 und die Vorzugsaktien mit m 15,70. Beide konnten damit gegenüber den Jahresschluss-Kursen deutlich an Wert gewinnen. Zum einen rückten wieder Biotechnologiewerte ins Interesse der Anleger, zum anderen haben wir aber auch unsere Vorhersagen zu Umsatz und Ergebnis übertroffen, sodass der Anleger wieder von einer nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage ausgehen kann.

Auch der durchschnittliche Tagesumsatz in Stück hat in den ersten vier Monaten dieses Jahres deutlich zugenommen. Waren es in 1999 pro Tag durchschnittlich 4.166 Stamm- und 9.293 Vorzugsaktien, so stieg der Umsatz in diesem Jahr auf 15.519 Stamm- und 40.715 Vorzugsaktien.

DVFA/SG-Ergebnis

Die neuen Regelungen für die Ermittlung des Ergebnisses und des Ergebnisses je Aktie nach DVFA/SG wurden bereits für das Geschäftsjahr 1998 angewandt. Da der Jahresfehlbetrag der Biotest Pharma GmbH in 1999 gegenüber 1998 deutlich verringert werden konnte, führt der für 1998 berücksichtigte Steuereffekt nun zu einem Rückgang des DVFA/SG-Ergebnisses von –,50 DM auf –,40 DM in 1999.

Hauptversammlung 2000

Die ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft findet am 14. Juli 2000 um 10.30 Uhr im MARITIM-Hotel Frankfurt, Theodor-Heuss-Allee 3, Frankfurt am Main, statt.

5-Jahres-Übersichten

Konzern-Bilanzvergleich

Aktiva	1999	
	Mio DM	%
A. Anlagevermögen		
I) Immaterielle Vermögensgegenstände	12,6	2,5
II) Sachanlagen	155,0	31,1
III) Finanzanlagen	2,8	0,6
	170,4	34,2
B. Umlaufvermögen		
I) Vorräte	171,9	34,5
II) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	118,2	23,7
III) Wertpapiere des Umlaufvermögens	12,8	2,6
IV) Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19,9	4,0
	322,8	64,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung	4,9	1,0
	498,1	100,0

Passiva	1999	
	Mio DM	%
A. Eigenkapital		
I) Gezeichnetes Kapital (20,480 Mio Euro)	40,1	8,0
II) Kapitalrücklage	154,4	31,0
III) Gewinnrücklage	29,7	6,0
IV) Bilanzgewinn	3,9	0,8
V) Anteile anderer Gesellschafter	2,7	0,6
	230,8	46,4
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,1	0,0
C. Rückstellungen	72,1	14,5
D. Verbindlichkeiten	194,9	39,1
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,0
	498,1	100,0

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

	1999	
	Mio DM	%
1. Umsatzerlöse	412,6	100,5
2. Bestandsveränderung	- 2,7	- 0,7
3. Aktivierte Eigenleistung	0,7	0,2
Gesamtleistung	410,6	100,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	11,3	2,8
5. Materialaufwand	158,9	38,7
6. Personalaufwand	116,6	28,4
7. Abschreibungen	23,8	5,8
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	108,2	26,4
Betriebsergebnis	14,4	3,5
9. Finanzergebnis	- 5,8	- 1,4
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8,6	2,1
11. Steuern	5,3	1,3
12. Jahresüberschuss	3,3	0,8

1998		1997		1996		1995	
Mio DM	%						
14,3		12,6		10,0		10,4	
160,0		153,4		141,9		115,8	
2,3		1,7		7,7		7,5	
176,6	35,8	167,7	33,9	159,6	40,3	133,7	40,4
162,8	33,0	187,5	37,9	146,4	36,9	102,1	30,9
97,7	19,8	99,1	20,0	76,2	19,2	72,4	21,9
15,4	3,1	17,6	3,5				
36,9	7,5	18,3	3,7	9,3	2,4	17,1	5,2
312,8	63,4	322,5	65,1	231,9	58,5	191,6	58,0
3,9	0,8	4,7	1,0	4,8	1,2	5,3	1,6
493,3	100,0	494,9	100,0	396,3	100,0	330,6	100,0

1998		1997		1996		1995	
Mio DM	%						
40,0		40,0		32,0		32,0	
154,5		154,5		75,3		75,3	
29,0		31,3		23,4		16,9	
4,1		8,3		6,8		5,4	
3,0		1,4		1,2		1,0	
230,6	46,7	235,5	47,6	138,7	35,0	130,6	39,5
0,1	-	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1
75,7	15,4	73,0	14,7	72,7	18,3	65,2	19,7
186,9	37,9	186,0	37,5	184,4	46,5	134,5	40,7
0,0	0,0	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-
493,3	100,0	494,9	100,0	396,3	100,0	330,6	100,0

1998		1997		1996		1995	
Mio DM	%						
396,0	102,2	369,1	88,1	341,0	96,7	307,9	97,9
- 9,9	- 2,6	49,0	11,7	11,0	3,1	5,2	1,7
1,5	0,4	0,9	0,2	0,6	0,2	1,4	0,4
387,6	100,0	419,0	100,0	352,6	100,0	314,5	100,0
13,3	3,4	11,6	2,8	8,2	2,3	6,0	1,9
137,9	35,6	167,6	40,0	115,4	32,7	97,6	31,0
117,6	30,3	110,7	26,4	103,2	29,3	97,5	31,0
21,0	5,4	19,0	4,5	16,5	4,7	14,7	4,7
106,0	27,3	96,8	23,1	89,7	25,4	86,2	27,4
18,4	4,7	36,5	8,7	36,0	10,2	24,5	7,8
- 6,3	- 1,6	- 7,2	- 1,7	- 7,7	- 2,2	- 5,0	- 1,6
12,1	3,1	29,3	7,0	28,3	8,0	19,5	6,2
10,2	2,6	15,9	3,8	16,2	4,6	8,5	2,7
1,9	0,5	13,4	3,2	12,1	3,4	11,0	3,5

Konzernabschluss der Biotest AG

Zur erfolgreichen Transplantation müssen Spender- und Empfängergewebe übereinstimmen, Abstoßungsreaktionen verhindert werden, bestimmte lebensbedrohende Virusinfektionen rechtzeitig erkannt und der Empfänger entsprechend geschützt werden. Auch hierzu leistet Biotest unverzichtbare Beiträge.

Biotest AG

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 1999

Aktiva	Anhang	31. 12. 1999		31. 12. 98
		DM	DM	TDM
A. Anlagevermögen	6			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.086.779		6.933
2. Geschäfts- und Firmenwert		5.140.303		4.764
3. Geleistete Anzahlungen		3.391.966		2.551
			12.619.048	14.248
II. Sachanlagen	6			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		102.081.745		108.576
2. Technische Anlagen und Maschinen		16.691.143		15.853
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		25.273.664		27.639
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		10.958.285		7.976
			155.004.837	160.044
III. Finanzanlagen	6			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.001		50
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		714.216		675
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		311.047		295
4. Sonstige Ausleihungen		1.689.600		1.305
			2.764.864	2.325
			170.388.749	176.617
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		50.438.453		42.739
2. Unfertige Erzeugnisse		87.303.353		87.978
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		32.313.729		31.772
4. Geleistete Anzahlungen		1.870.682		319
			171.926.217	162.808
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		94.098.647		82.840
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		85.545		87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8	23.993.824		14.724
			118.178.016	97.651
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			12.868.713	15.444
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			19.870.662	36.860
			322.843.608	312.763
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9		4.913.346	3.968
			498.145.703	493.348

Biotest AG

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 1999

Passiva	Anhang	31. 12. 1999		31. 12. 98
		DM	DM	TDM
A. Eigenkapital	10			
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Stammaktien		20.027.699		20.000
2. Vorzugsaktien		20.027.699		20.000
			40.055.398	40.000
II. Kapitalrücklagen				
1. Agio		153.439.177		153.495
2. Andere Rücklagen		1.000.000		1.000
			154.439.177	154.495
			194.494.575	194.495
III. Gewinnrücklagen	11	29.714.286		29.066
IV. Konzern-Bilanzgewinn		3.896.592		4.075
V. Anteile anderer Gesellschafter	12	2.664.437		2.991
			36.275.315	36.132
			230.769.890	230.627
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	13		92.879	93
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		48.975.051		47.697
2. Steuerrückstellungen		3.301.411		7.661
3. Sonstige Rückstellungen	14	19.897.352		20.324
			72.173.814	75.682
D. Verbindlichkeiten	15			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		124.709.728		119.150
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		38.691		57
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32.278.128		20.975
4. Wechselverbindlichkeiten				188
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		66.555		62
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		11.265		1
7. Sonstige Verbindlichkeiten		37.814.747		46.483
– davon aus Steuern:				
DM 5.479.586 (i. Vj.: TDM 6.215)				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
DM 2.476.508 (i. Vj.: TDM 2.446)				
			194.919.114	186.916
E. Rechnungsabgrenzungsposten			190.006	30
			498.145.703	493.348

Biotest AG

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

	Anhang	1999	1998
		DM	TDM
1. Umsatzerlöse	17	412.626.387	396.006
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 2.738.931	- 9.894
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		674.852	1.444
Gesamtleistung		410.562.308	387.556
4. Sonstige betriebliche Erträge	18	11.294.442	13.337
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		155.760.280	135.594
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.192.488	2.258
		158.952.768	137.852
		262.903.982	263.041
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter		94.529.293	95.624
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: DM 4.194.026 (i. Vj.: TDM 4.121)		22.021.023	22.022
		116.550.316	117.646
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19	23.750.074	20.969
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	108.220.943	105.986
Betriebsergebnis		14.382.649	18.440
9. Erträge aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen		39.003	33
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		44.795	43
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.387.457	1.414
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		22.386	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.275.790	7.769
		- 5.826.921	- 6.279
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.555.728	12.161
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	4.661.202	9.511
16. Sonstige Steuern		619.688	701
		5.280.890	10.212
17. Konzern-Jahresüberschuß		3.274.838	1.949
18. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis		196.332	737
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		475.078	704
20. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		343.008	2.159
21. Konzern-Bilanzgewinn		3.896.592	4.075

Konzernanhang der Biotest AG

Antikörper schützen vor Infektionen. Fehlen sie oder richten sie sich nicht gegen fremde Erreger sondern sogar gegen den eigenen Organismus droht Lebensgefahr. Biotest ermöglicht eine genaue Identifizierung sowie eine gezielte Therapie mit den entsprechenden Antikörperpräparaten zur Wiederherstellung des immunologischen Gleichgewichts.

Konzernanhang der Biotest AG

Der Konzernabschluss wurde nach HGB erstellt.

1 Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

- Biotest AG, Frankfurt
- Biotest Pharma GmbH, Dreieich
- Biotest Diagnostics Corporation, USA
- Biotest Pharmazeutika Ges.m.b.H., Österreich
- Plasmadienst Tirol GmbH, Österreich
- Biotest Italia S.r.l., Italien
- Biotest (UK) Ltd., Großbritannien
- Biotest Seralc° N.V., Belgien
- Biotest (Schweiz) AG, Schweiz
- Biotest S.a.r.l., Frankreich
- Biotest Hungaria Kft., Ungarn
- Heipha Dr. Müller GmbH, Heidelberg
- Astrapin Pharma GmbH & Co. KG, Pfaffen-Schwabenheim
- Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH, Dreieich
- Diaclone SAS, Frankreich
- Biotest Medizintechnik GmbH, Dreieich
- Envitec-Wismar GmbH Umweltschutz ud Medizintechnik, Wismar
- Envitec Denmark, APS*
- Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH, Oberursel*
- SIFIN Institut für Immunpräparate und Nährmedien GmbH, Berlin

* Zum 1.1.1999 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die erstmalige Einbeziehung der Gesellschaften hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten.

Abschlussstichtag des Konzernabschlusses und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 1999.

Mit Ausnahme der SIFIN GmbH, die gemäß §§ 311ff HGB „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wurden alle o.g. Gesellschaften vollkonsolidiert.

Auf die Einbeziehung der z. Zt. inaktiven Seralc Investment Corp., Den-ville/USA, (100 %iges Tochterunternehmen der Biotest AG) sowie der Komplementär-GmbH Astrapin Pharma Verwaltungs-GmbH, Pfaffen-Schwabenheim, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurde mit Hinweis auf § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Biotest Konzerns wurde beim Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 27614 eingereicht. Sie enthält die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben. Im Geschäftsbericht ist sie auf Seite 30 dargestellt.

2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens grundsätzlich im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Lediglich die Anschaffungskosten der Beteiligung an der Heipha Dr. Müller GmbH werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Stichtag der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss (31. Dezember 1991) verrechnet. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden den Bilanzposten des Tochterunternehmens unter Beachtung der in der Gruppe geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bis zur Höhe ihrer Zeitwerte zugeordnet und im Konzernabschluss über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 5 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Viro-Immun Labordiagnostika GmbH, Oberursel in Höhe von TDM 930 stellt in voller Höhe einen Geschäfts- und Firmenwert dar.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen SIFIN GmbH ist gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 (Buchwertmethode) mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital dieses Unternehmens entspricht, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Konzernforderungen und -verbindlichkeiten sowie die Inneumsätze, die Beteiligungserträge und alle sich entsprechenden Aufwendungen und Erträge werden, soweit sie auf einbezogene Unternehmen entfielen, konsolidiert. Die in den Vorräten aus konzerninternen Lieferungen enthaltenen Zwischengewinne werden eliminiert.

Für den Konzernabschluss wurden die Steuerabgrenzungsposten neu ermittelt. Die sich ergebende aktive Steuerabgrenzung wird mit den aus den Einzelbilanzen übernommenen Abgrenzungsposten zusammengefasst.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen, die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Von der Vereinfachungsregel bezüglich der Halbjahres-/ Ganzjahresabschreibung wird kein Gebrauch gemacht.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit der Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, dauerhaft unter den Anschaffungskosten liegt, wird dieser angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach steuerlichen Vorschriften ermittelt, wobei auf Aktivierungswahlrechte verzichtet wird. Wertminderungen wegen Unbrauchbarkeit, verminderter Gängigkeit oder sonst eingeschränkter Verwendbarkeit werden durch Abschläge berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden mit den Wechselkursen des Bilanzstichtages bewertet, soweit diese unter den Kursen der Erstverbuchung liegen.

Zweckgebundene Forschungszuschüsse aus öffentlichen Mitteln ohne Rückzahlungsverpflichtungen werden periodengerecht abgegrenzt, d. h. dem Jahr der Kostenentstehung zugeordnet.

Die Pensionsrückstellungen der Inlandsgesellschaften entsprechen dem Teilwert unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % und werden versicherungsmathematisch errechnet.

Im Geschäftsjahr 1998 erfolgte die Ermittlung erstmals unter Anwendung der neuen Sterbetafeln von 1998 von Prof. Dr. Heubeck. Der sich gegenüber den bisherigen Sterbetafeln ergebende Anpassungsbedarf wird beginnend mit dem Geschäftsjahr 1998 gleichmäßig auf vier Jahre verteilt.

Die Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Soweit die den Rückstellungen zugrundeliegenden Verpflichtungen verzinslich sind, werden die Rückstellungen entsprechend abgezinst. Die Körperschaftsteuerrückstellungen werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Gewinnverwendungsvorschlags berechnet. Bei Devisentermingeschäften werden zu erwartende Verluste am Bilanzstichtag durch Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte abgedeckt.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den Rückzahlungsbeträgen, Rentenverbindlichkeiten, für die eine Gegenleistung nicht mehr zu erwarten ist, zum Barwert bilanziert. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Kursen bewertet, soweit diese über den Kursen der Erstverbuchung liegen.

Bezüglich der Bilanzierung latenter Steuern wurde das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, dass sich ein bei den Tochtergesellschaften gemäß § 274 Abs. 2 HGB ergebender aktiver Betrag aus der Steuerabgrenzung aktiviert wurde.

4 Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in Fremdwährung erstellten und in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften in DM erfolgt für die Eigenkapitalpositionen mit dem historischen Kurs, bei den übrigen Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs und in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs. Als Umrechnungskurs wird das jeweilige Mittel aus Geld- und Briefkurs verwendet.

Unterschiede aus der Umrechnung der Bilanzpositionen zu unterschiedlichen Kursen werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Differenzen aus der Verwendung unterschiedlicher Kurse in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgswirksam behandelt.

Ausgewählte Währungen	Mittelkurs am Bilanzstichtag	31.12.1998	Jahresdurchschnittskurs	1998
	31.12.1999		1999	
	DM	DM	DM	DM
1 US-Dollar	1,9488	1,6730	1,8359	1,7592
1 Pfund Sterling	3,1546	2,7980	2,9704	2,9142
1 Schweizer Franken	1,2191	1,2220	1,2222	1,2141

5 Segmentberichterstattung

Segmentierungsgrundsatze

Die Segmentdaten beziehen sich auf die Betriebstätigkeit, deshalb wird nur das Betriebsvermögen segmentiert. Das Vermögen, das den Segmenten nicht zugeordnet werden kann, wird separat ausgewiesen, um die Überleitung auf den Bilanzausweis herzustellen. Unter den Investitionen und den Abschreibungen werden Veränderungen der Sachanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse sind bei der Segmentierung nach Geschäftsbereichen entsprechend ihrer Herkunft zugeordnet.

Die Einteilung der Geschäftsbereiche entspricht unserer Managementstruktur.

Segmentdaten nach Geschäftsbereichen in Mio DM

	Pharma	Diagnostik	Medizintechnik	nicht zug.	Summe
Umsatzerlöse 1999	273,0	120,8	18,8	–	412,6
Umsatzerlöse 1998	259,3	118,3	18,4	–	396,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern 1999	8,3	6,0	0,1	–	14,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern 1998	6,9	11,0	0,5	–	18,4
Abschreibungen 1999	17,1	6,0	0,7	–	23,8
Abschreibungen 1998	16,4	3,7	0,8	–	20,9
Vermögen 1999	319,0	103,1	11,6	64,4	498,1
Vermögen 1998	316,2	94,2	9,6	73,3	493,3
Investitionen 1999	10,4	7,1	2,0	–	19,5
Investitionen 1998	27,8	1,0	4,9	–	33,7
Mitarbeiter 1999	566	463	88	52	1.169
Mitarbeiter 1998	589	444	81	47	1.161

Bilanzerläuterungen

(Werte in Tausend DM, wenn nicht anders angegeben)

Entwicklung des Anlagevermögens **6**

	1.1.99	Wäh- rungs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Um- buchun- gen	31.12.99
				Zu- gänge	Ab- gänge		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	20.010	87		1.186	326	246	21.203
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.189	69		930			7.188
3. Geleistete Anzahlungen	2.551			1.087		- 246	3.392
	28.750	156	0	3.203	326	0	31.783
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	158.840	72		1.478	510	- 2.892	156.988
2. Technische Anlagen und Maschinen	52.002	102		1.376	827	4.217	56.870
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.317	198	501	5.468	3.593	905	83.796
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.976			7.516	1.461	- 2.230	11.801
	299.135	372	501	15.838	6.391	0	309.455
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50						50
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	703			67			770
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	329			38			367
4. Sonstige Ausleihungen	1.305			295	56	146	1.690
	2.387	0	0	400	56	146	2.877
Anlagevermögen	330.272	528	501	19.441	6.773	146	344.115

1.1.99	Währungs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Kumulierte Abschreibungen			Zu- schrei- bungen	Um- buchungen	Buchwerte		
			Zugänge Altbestand	Zugänge 1999	Abgänge 1999			31.12.99	31.12.99	31.12.98
13.077	43		4.144	171	319			17.116	4.087	6.933
1.425	20		417	186				2.048	5.140	4.764
									3.392	2.551
14.502	63		4.561	357	319	0	0	19.164	12.619	14.248
50.264	57		5.072	587	172		- 902	54.906	102.082	108.576
36.149	83		4.558	186	797			40.179	16.691	15.853
52.678	152	395	7.412	1.017	3.191		59	58.522	25.274	27.639
							843	843	10.958	7.976
139.091	292	395	17.042	1.790	4.160	0	0	154.450	155.005	160.044
									50	50
28			28					56	714	675
34			22					56	311	295
									1.690	1.305
62	0		50					112	2.765	2.325
153.655	355	395	21.653	2.147	4.479	0	0	173.726	170.389	176.617

7 Sach- und Finanzanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist vorstehend dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Mitarbeiterdarlehen und Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen.

8 Sonstige Vermögensgegenstände (Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)

Sonstige Vermögensgegenstände mit Restlaufzeit über einem Jahr beliefen sich auf 212 TDM (Vorjahr 2.137 TDM).

9 Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzung entwickelte sich wie folgt:

	1999 TDM	1998 TDM
Latente Steuern	2.319	1.859
Disagien	1.062	952
Übrige	1.532	1.157
Summe	4.913	3.968

Disagien mit einer Restlaufzeit über einem Jahr beliefen sich auf 798 TDM (Vorjahr 720 TDM).

Die latenten Steuern fassen Posten aus den Einzelabschlüssen nach § 274 HGB in Höhe von TDM 437 und Posten aus der Konsolidierung nach § 306 HGB in Höhe von TDM 1.882 zusammen.

10 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 15. Juli 1999 wurde die Einteilung des Grundkapitals auf Stückaktien umgestellt, wobei an die Stelle jeder Aktie im Nennbetrag von DM 5,- eine Stückaktie und an die Stelle jeder Aktie im Nennbetrag von DM 50,- zehn Stückaktien traten. Das Grundkapital ist somit eingeteilt in 4 Mio Stück Stammaktien und 4 Mio Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Eine Verbriefung ist abgeschlossen.

Außerdem beschloss die Hauptversammlung, das Grundkapital auf Euro umzustellen von bislang 40 Mio DM auf Euro 20.451.675,25 sowie um Euro 28.324,75 (= DM 55.398,40) auf Euro 20.480.000,- zu erhöhen. Die Erhöhung des Grundkapitals erfolgte aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines dem Erhöhungsbetrag entsprechenden Teilbetrags der im Jahresabschluss per 31. 12. 1998 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Grundkapital. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgte ohne Ausgabe neuer Aktien.

Die Umstellung auf Stückaktien, die Umstellung des Grundkapitals von DM auf Euro sowie die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurden am 30. Juli 1999 in das Handelsregister eingetragen.

An den Stammaktien ist die Familie Dr. Schleussner unverändert mit 60 % beteiligt, 40 % der Stammaktien und 100 % der Vorzugsaktien sind über die Börse breit getreut.

Die Kapitalrücklagen ermäßigen sich entsprechend der Kapitalerhöhung im Zuge der Umstellung auf Euro aus Gesellschaftsmitteln auf 154.439 TDM.

11 Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen verlief wie folgt:

Vortrag zum 1.1.1999	29.066
Währungskursänderungen und sonstige Veränderungen	991
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	343
Stand 31.12.1999	29.714

12 Anteile anderer Gesellschafter

Die Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter sind zurückzuführen auf:

Vortrag zum 1.1.1999	2.991
Ausschüttung von Dividenden	819
Anteile Dritter am Kapital aus Erstkonsolidierung	296
Anteil am Jahresüberschuss	196
Stand 31.12.1999	2.664

13 Sonderposten mit Rücklageanteil

Ein in den Bilanzen der österreichischen Tochtergesellschaften nur aufgrund der landesrechtlichen steuerlichen Vorschriften (Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG, Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG) gebildeter Abgrenzungsposten wurde gemäß § 298 Abs. 1, § 273, § 274 Abs. 3 HGB in den Konzernabschluss übernommen und als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden 21 TDM zugeführt und 21 TDM aufgelöst bzw. erfolgsneutral übertragen.

14 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Erfolgsbeteiligungen, Altersteilzeit, Lizenzen und ausstehende Rechnungen.

15 Verbindlichkeiten

	Gesamt- Betrag 1999	Davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (Vorjahr)	124.710 (119.150)	61.546 (59.448)	41.644 (41.310)	21.520 (18.392)
2. Erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	39 (57)	39 (57)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	32.278 (20.975)	31.312 (20.010)	128 (123)	838 (842)
4. Wechselverbindlichkeiten (Vorjahr)	- (188)	- (188)	-	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	67 (62)	67 (62)		
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen (Vorjahr)	11 (1)	11 (1)		
7. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	37.814 (46.483)	37.643 (46.397)	9 (69)	162 (17)
1999 (Vorjahr)	194.919 (186.916)	130.618 (126.163)	41.781 (41.502)	22.520 (19.251)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 63.654 TDM mit Grundpfandrechten (Vj.: 68.289 TDM) gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten 8.000 TDM Wechselkredite (Vj.: 19.000 TDM).

**16 Haftungsverhältnisse,
sonstige finanzielle
Verpflichtungen und
Währungssicherung**

	1999	1998
	TDM	TDM
Haftungsverhältnisse		
Wechselobligo	-	188
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
Ausgaben im Folgejahr	5.422	4.295
Ausgaben im 2.-5. Jahr	7.175	4.380
Ausgaben nach dem 5. Jahr	2.082	1.739
	14.679	10.414
Genehmigte Investitionen im Anlagevermögen	9.645	2.997
übrige	3.509	2.064
	27.833	15.475

Zins- und Währungssicherungen. Aus Währungstermingeschäften bestanden zum 31.12.1999 eine Kaufverpflichtung in Höhe von 1,1 Mio DM (Anmerkung: ist nur DE) sowie Verkaufsverpflichtungen in Höhe von 2,6 Mio CHF und 1,1 Mio USD. Die Laufzeit dieser Währungsderivate liegt unter einem Jahr.

Zur Absicherung gegen steigende Marktzinsen wurden Zinsbegrenzungsgeschäfte (CAP) und Zinssatz-Swapgeschäfte (IRS) im Volumen von insgesamt 40 Mio DM abgeschlossen. Dabei ist die Gesellschaft für ein Zinsbegrenzungsgeschäft von 10 Mio DM (Zinsobergrenze 6 %, Laufzeit bis Juli 2008) in der Position des Stillhalters.

Die im Zusammenhang mit dem Abschluss von Zins-Caps geleisteten Prämien wurden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Sie werden über die Laufzeit der Verträge ergebniswirksam aufgelöst.

Die in der Position als Stillhalter vereinnahmten Prämien werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und ebenfalls über die Laufzeit der Verträge ergebniswirksam aufgelöst.

Für per 31.12.1999 noch offene Geschäfte mit negativem Marktwert wurden Rückstellungen in Höhe von 143 TDM berücksichtigt.

Zur Minimierung des Kreditrisikos wurde dieses Zinsgeschäft nur mit einer erstklassischen Bankadresse abgeschlossen.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Tausend DM, wenn nicht anders angegeben)

17 Umsatzerlöse

Die Umsätze in den Geschäftsbereichen entwickelten sich wie folgt:

	1999 DM Mio	1998 DM Mio	Veränderung DM Mio %	
Pharma				
Inland	100,4	105,2	- 4,8	- 4,5
Ausland	172,6	154,1	18,5	12,0
	273,0	259,3	13,7	5,3
Diagnostik				
Inland	46,8	45,4	1,4	3,1
Ausland	74,0	72,9	1,1	1,5
	120,8	118,3	2,5	2,1
Medizintechnik				
Inland	6,9	8,5	- 1,6	- 18,8
Ausland	11,9	9,9	2,0	20,2
	18,8	18,4	0,4	2,2
	412,6	396,0	16,6	4,2

18 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungskursgewinne, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Weiterbelastung von Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in Höhe von 3.494 TDM periodenfremd.

19 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.327 TDM vorgenommen.

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten, Forschungskosten, Mieten, Fremdreparaturen, Lizenzen, Versicherungsprämien und Kursverluste. Die darin enthaltenen periodenfremden Aufwendungen, die im Wesentlichen Verluste aus Anlageabgängen betreffen, betragen 564 TDM.

21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 173 TDM und Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen und sonstige Steuererstattungen in Höhe von 549 TDM enthalten.

Die Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

	1999 TDM	1998 TDM
Inländische Ertragssteuern	1.416	4.354
Ausländische Ertragssteuern	3.663	4.666
Latente Steuern	- 418	491
Summe	4.661	9.511

Sonstige Angaben

22 Kapitalflussrechnung – Konzern

	1999	1998
Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	3.275	1.949
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	23.750	20.969
Erträge aus assoziierten Unternehmen	- 39	- 33
Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	22	- 3
Zunahme von Pensionsrückstellungen	1.278	1.725
Cash-flow	28.286	24.607
Abnahme der übrigen Rückstellungen	- 5.162	159
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (netto)	498	1.720
Erträge aus dem Verkauf teilfertiger Anlagen	- 483	
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 27.453	28.446
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva einschließlich SOPO	1.294	- 12.803
Mittelabfluss (i. Vj. -zufluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	- 3.020	42.129
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.279	1.554
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 18.445	- 30.468
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	- 1.007	- 1.860
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 17.173	- 30.774
Dividendenzahlung für das Vorjahr	- 3.600	- 7.600
Zahlungswirksame Veränderung der Anteile Dritter	- 599	465
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten und Darlehen	24.765	37.767
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten und Darlehen	- 20.369	- 25.649
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	197	4.983
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	- 19.996	16.338
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	432	11
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode*	52.304	35.955
Finanzmittelbestand am Ende der Periode*	32.740	52.304

* Der Finanzmittelbestand enthält neben dem Bestand aus flüssigen Mitteln auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens mit TDM 12.869 (i. Vj.: TDM 15.444).

23 Mitarbeiter

Im Konzern entwickelte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter wie folgt:

Konzern	1999		1998	
	Mitarbeiter	%	Mitarbeiter	%
Vertrieb	362	31,0	366	31,5
Verwaltung	131	11,2	130	11,2
Produktion	508	43,5	494	42,5
Forschung und Entwicklung	144	12,3	147	12,7
	1.145	97,9	1.137	97,9
Ausbildung	24	2,1	24	2,1
Gesamt	1.169	100,0	1.161	100,0

Die 1999 erstmals konsolidierte Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH ist hierin mit 26 Mitarbeitern enthalten. Durch die Neuausrichtung der Biotest Pharma GmbH waren dort zum Jahresende 1999 19 Mitarbeiter weniger beschäftigt als im Vorjahr.

24 Aufsichtsrat, Vorstand und Beirat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 38 TDM, die Gesamtbezüge des Vorstands 1.190 TDM.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder betragen 435 TDM.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern sind 4.402 TDM zurückgestellt.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Darlehensforderungen gegen Organmitglieder.

Die Bezüge des Beirats beliefen sich für das Geschäftsjahr 1999 auf 21 TDM.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Beirats und des Vorstands sind nachstehend aufgeführt.

Mitglieder des Aufsichtsrates bekleiden (Stand 31.12.1999) noch folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Aufsichtsrat

Dr. phil. nat. Hans Schleussner,
Vorsitzender, Frankfurt am Main
Celfa AG, Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Jochen Hückmann, stellvertretender Vorsitzender;
Frankfurt am Main
geschäftsführender Gesellschafter der Merz + Co. GmbH & Co.

Johannes Hartmann, kfm. Angestellter, Weiterstadt

Klaus Lobello, gewerblicher Mitarbeiter, Dreieich-Sprendlingen

Renate Schleussner, Kauffrau, Frankfurt am Main

Walter Schürmann (bis 15.7.1999),
Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt am Main
burgbad AG, Vorsitzender
DESTAG, Vorsitzender
Hach AG, Vorsitzender

*Oppermann Versand AG, Vorsitzender
Hornbach Baumarkt AG
Hornbach Holding AG
Markant Südwest Handels AG*

Reinhard Eyring (ab 15.7.1999),
Rechtsanwalt, Kronberg/Ts.
*b.i.s. börsen-informationssysteme AG, Vorsitzender
Hornbach Holding AG
DESTAG Deutsche Steinindustrie AG
BGI zu Höne, Klußmann, Altpeter AG (BGI AG)*

Beirat

Konsul Helmut Holz, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main

Prof. Dr. Klaus Rajewsky,
Institut für Genetik der Universität Köln, Köln

Renate Schleussner, Kauffrau, Frankfurt am Main

Dr. phil. nat. Hans Schleussner,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Biotest AG, Frankfurt am Main

Michael Freiherr Truchseß, Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank AG

Vorstand

Dr. phil. nat. Dieter Merz, Vorsitzender, Frankfurt am Main

Dipl.-Kfm. Ralph Haubner, Brensbach

Dr. phil. nat. Roland Reiner, Darmstadt

Gewinnverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn der Biotest AG von insgesamt 3.892.592 DM wie folgt zu verwenden:

	Euro	DM
Ausschüttung einer Dividende von 0,20 Euro je Stammaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Stammaktien von 4 Mio Stück	800.000	1.564.664
Ausschüttung einer Dividende von 0,26 Euro je Vorzugsaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht von 4 Mio Stück	1.040.000	2.034.063
	1.840.000	3.598.727
Vortrag auf neue Rechnung		297.865
		3.896.592

Frankfurt am Main, 3. Mai 2000
Biotest Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Dieter Merz
(Vorsitzender)

Ralph Haubner

Dr. Roland Reiner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Biotest AG aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungsverhandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Biotest-Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 5. Mai 2000

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laubach
Wirtschaftsprüfer

Graf-Herr
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Infektionen und Kontaminationen bedrohen Leben und können hochwertige Produkte zerstören. Biotest schützt mit einem umfangreichen Sortiment von Infektionsdiagnostika und Hygienekontrollprodukten und hilft zum Beispiel bei Sepsen mit einem Antikörperpräparat, die Sterblichkeit signifikant zu mindern.

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 1999 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Während der Berichtsperiode wurde der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage und über die Maßnahmen zur zukünftigen Ertragssteigerung des Unternehmens informiert. Vor allem zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand wurden alle geschäftlichen Angelegenheiten regelmäßig diskutiert und abgestimmt.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend über die aktuelle Lage und die zukünftige Ausrichtung der drei Geschäftsbereiche, sowie über dort anstehende Projekte informieren lassen und hat diese intensiv mit dem Vorstand diskutiert. Insbesondere betraf dies die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen zur positiven Entwicklung in der Zukunft. Der Aufsichtsrat hat alle diesbezüglichen Entscheidungen jeweils einstimmig getroffen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss mit dem Vorstand, dem Wirtschaftsprüfer und dem Steuerberater ausführlich besprochen. Der Wirtschaftsprüfer hat im Rahmen dieser Sitzung über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Die beiden Großprojekte „Sterile Endabfüllung“ und „Neues Fraktionierverfahren“ wurden eingehend mit dem Vorstand diskutiert und letztendlich gemeinsam entschieden, da diese von entscheidender Bedeutung für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sind.

Im Laufe des Jahres wurden auch einige Akquisitionsmöglichkeiten mit dem Aufsichtsrat ausführlich beraten. Leider konnten nicht alle erörterten Möglichkeiten erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Planung des Konzerns mit dem Schwerpunkt für die Jahre 2000 und 2001 wurde vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Situation und der Steigerung der Ertragskraft für die Zukunft intensiv diskutiert und verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse. Der Präsidialausschuss traf sich neben den regulären Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand zu weiteren fünf Sitzungen, Hauptthemen waren dabei Akquisitionsmöglichkeiten und Investitionen. Der Bilanzausschuss hatte zwei zusätzliche Sitzungen, eine hatte das Ergebnis 1998 und eine die Auftragserteilung für die Wirtschaftsprüfer des Jahres 1999 zum Schwerpunkt.

Der Beirat der Gesellschaft tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Mal. Die Sitzungen hatten die aktuelle Geschäftslage, geplante Projekte und die strategische Neuausrichtung zum Inhalt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1999 wurden von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers lag allen Aufsichtsratsmitgliedern vor. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Lageberichts ergeben sich für den Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmen wir zu.

Die Hauptversammlung am 15. Juli 1999 hat Herrn Rechtsanwalt Eyring als Nachfolger für Herrn Rechtsanwalt Schürmann bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Schürmann für seine Tätigkeit und wünscht Herrn Eyring viel Erfolg für seine zukünftige Arbeit.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im nicht einfachen Geschäftsjahr 1999.

Frankfurt am Main, 10. Mai 2000

Der Aufsichtsrat



Dr. Hans Schleussner
Vorsitzender

Glossar

ABO-System	AB-Null-System: Einteilung nach den Hauptblutgruppen A, B und Null.
Abklatschfolien	Flexibler Nährbodenträger zur mikrobiellen Kontrolle von Oberflächen.
Abstoßungsreaktion	Das Immunsystem eines Transplantierten erkennt das transplantierte Organ als fremd und bekämpft es.
Aids	Erworbene Immunschwäche, ausgelöst von HIV, dem Humanen Immundefizienzvirus.
Antigen/Antikörper	Abwehrstoffe, die entstehen, wenn sich der Organismus mit Fremdstoffen wie Krankheitserregern oder körperfremdem Gewebe auseinandersetzt.
ATG	Antithymocytoglobulin zur Behandlung von Abstoßungskrisen nach Transplantationen
ATP	(Adenosintriphosphat), Energiestoffträger jeder lebenden menschlichen Zelle.
Biolumineszenz-Test	Schnellmethode zum Nachweis von ATP durch Lichterzeugung
Chromosom	Vor der Verdopplung ballt sich die Desoxyribonukleinsäure, der Träger der Erbinformationen, zu Chromosomen zusammen, die dann anteilig auf die beiden neuen Zellen aufgeteilt werden.
CP-Verfahren	Neues Biotest-Verfahren zur schonenden Reinigung von Immunglobulinen.
Cytomegalievirus	Gehört zur Gruppe der Herpes-Viren und ist im Normalfall ungefährlich. Bei immungeschwächten Patienten stellt er jedoch eine gefürchtete Komplikation dar.
EBV	Epstein-Barr-Virus, gehört zur Gruppe der Herpes-Viren und ist weit verbreitet, Auslöser des Pfeifferschen Drüsenfiebers.
Enzymimmuntest	Immunologischer Test, der eine Antigen-Antikörper-Reaktion mit einer Enzymreaktion nachweist.
FH-Verfahren	Neues Fraktionierverfahren mit höheren Ausbeuten
F VIII	Faktor VIII zur Behandlung von Hämophiliepatienten
F IX	Faktor IX, ähnlich wie Faktor VIII zur Behandlung bei Gerinnungsstörungen

HA	Humanalbumin
HIG	Hyperimmunglobuline (Cytotect®, Hepatect®, Varitect®)
HLA	Humane Lymphozyten-Antigene/Merkmale auf menschlichem Gewebe
Hybridomazellen	Beliebig vermehrbare Zellen, die einen spezifischen Antikörper produzieren. Sie entstehen durch Verschmelzung einer für den Antikörper spezifischen Immunzelle und einer unsterblichen (Krebs-)Zelle.
IGM/Immunglobuline	Eiweißmoleküle, die Bestandteil der körpereigenen Immunabwehr sind.
Immunsystem	Die Gesamtheit aller Faktoren, die für die Abwehr von Infektionserregern und in den Körper eingedrungenen Fremdstoffen verantwortlich sind.
Infektionsdiagnostik	Die Gesamtheit der diagnostischen Verfahren zum Nachweis von Infektionskrankheiten.
kontaminiert/Kontamination	(lat.: contaminare – besudeln), Verschmutzung, Verseuchung, Verunreinigung, Sammelbezeichnung für mikrobielle Verunreinigung.
Kreuzprobe	Prüfung der serologischen Verträglichkeit von Spender- und Empfängerblut vor Bluttransfusionen und Organtransplantationen.
Legionärskrankheit	Schwere Erkrankung der Lunge, erstmals 1976 beschrieben. Nach einem Treffen amerikanischer Kriegsveteranen im Sommer 1976 in Philadelphia kam es zu 180 Erkrankungen mit 29 Todesfällen.
Legionella	Erreger einer schweren Lungenentzündung
MAK	Monoklonale Aktikörper, gewonnen durch Fermentation von Hybridomazellen
Mikroorganismen	Bakterien und Pilze sowie andere Einzeller. Fälschlich werden bisweilen auch Viren darunter verstanden.
Mikrotestplatten	eine standardisierte transparente Kunststoffplatte, in deren Vertiefungen die für ein diagnostisches Verfahren notwendigen Reaktionen ablaufen.
Monoklonale Antikörper	Abwehrstoffe, die sich auf eine einzelne Ursprungszelle zurückführen lassen und spezifisch an eine bestimmte Fremdstruktur (Antigen) binden. Sie werden mit Hilfe von Hybridomazellen hergestellt.

PEI	Paul-Ehrlich-Institut/Zulassungsbehörde für biologische Produkte in Deutschland
Pipettierroboter	Gerät zur automatischen Verteilung von Proben und Reagenzien.
Plasma	Nach dem Abtrennen der Blutzellen verbleibt eine gelbliche, klare Flüssigkeit. Sie enthält die löslichen Eiweißbestandteile des Blutes sowie Salze.
Pneumokokken	Erreger der Lungenentzündung.
Polyklonale Testseren	Humanes/tierisches Serum, das eine Vielzahl verschiedener Antikörpermoleküle unterschiedlicher Spezifität vereint.
Rhesus-Faktor	Liegt auf einem Oberflächenprotein der menschlichen roten Blutkörperchen. Da er nur bei 85 % der Bevölkerung vorhanden ist, muss er wegen seiner starken Sensibilisierungswirkung bei Transfusionen und Schwangerschaften berücksichtigt werden.
Salmonellen	Darmbakterien
Sepsis	Blutvergiftung – Jährlich müssen ungefähr 100.000 Patienten in Deutschland intensivmedizinisch behandelt werden (hohe Letalität).
Stammzellen	„Ur“-Zelle, aus der sich alle Blutzellen entwickeln.
Thrombozyten	Die kleinsten Zellen des Blutes, auch Blutplättchen genannt. Sie leiten die Gerinnung ein.
Toxine	Wasserlösliche Giftstoffe von Bakterien, Pflanzen oder Tieren mit spezifischer Wirkung.
Tuberkulose	Weltweit verbreitete bakterielle Infektionskrankheit, die chronisch verläuft und bevorzugt die Atmungsorgane betrifft, grundsätzlich jedoch alle Organe befallen kann.
Varizella-Zoster-Virus	Virus der Herpes-Gruppe, das bei Erstinfektion das klinische Bild der Windpocken (Varizellen) verursacht und dann lebenslang im Körper verbleibt. Wird es wieder reaktiviert, verursacht es eine Gürtelrose (Zoster).
Virusdiagnostik	Die Gesamtheit der diagnostischen Verfahren zum Nachweis einer Virusinfektion.
Virusinaktivierung	Präparate aus menschlichem Blut besitzen stets das Risiko einer Virusübertragung. Daher wurde eine Reihe von Verfahren entwickelt, dieses Risiko zu minimieren, ohne dass dadurch die empfindlichen Proteine Schaden nehmen.